

# Deutsche Zeitung für São Paulo

S. Paulo — Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró 64—64A — Caixa do Correio Y  
Telegramm-Adresse: «Zeitung» Sanpaulo — Telephon Nr. 4575

Rio de Janeiro: — Geschäftsstelle Rua da Alfandega 90 — Caixa do Correio 302  
Telephon: Norte 2112.

## Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo

Gesetz mit Setzmaschinen »Typograph« — Gedruckt auf Augsburgsburger Schnellpressen

Generalvertretung für Deutschland: Verlagsbuchhandlung Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30, Neue Winterfeldstr. 8a.

Abonnementspreis: Pro Jahr 20\$000 für das Inland, 30\$000 für das Ausland  
Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reis. Größere Inserate und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

N. 153 XVIII. Jahrg.

Mittwoch, den 1 Juli 1914

XVIII. Jahrg., N. 153

### Die baltische Ausstellung in Malmö.

Fertig steht sie nun da, die größte und schönste Ausstellung, die je im Norden stattgefunden hat. Hoch über der Stadt erhebt sich ihr weißer Turm, ein Wahrzeichen des Friedens zwischen den vier Ländern des Baltischen Meeres, Schweden, Dänemark, Deutschland und Rußland. Auf den Blumenbeeten und Rabatten spielt und kommt es in üppiger Fülle, und in den Hallen und Pavillons türmen sich all die Gegenstände auf, die den hohen Stand der industriellen Entwicklung der vier Länder darum sollen.

Ruhig liegt gebreitet der große Zentralhof, um den Architekt Ferdinand Bohberg die Hauptgebäude der schwedischen Ausstellung gruppiert hat. Die weißen Mauerflächen mit den Treppengiebeln und roten Ziegeldächern schaffen hier mitten in der modernsten Umgebung ein Fleckchen Vergangenheit, ein Stück aus unserer Väter Zeit, das gerade durch den Kontrast ganz reizvoll wirkt. Die weißen Arkaden des Hofes bilden einen stilkollen Rahmen für die prachtvolle Blumenpergola mit dem rauschenden Wasserstrahl der großen Fontäne, die im Sommer angenehme Kühlung spenden wird. Vornehm gehalten ist das Hauptrestaurant, mit seinen zwei großen prächtig ausgestatteten Speisesälen. Das Gleiche gilt für das Baltische Restaurant mit seinen entzückenden Gallerien und dem reizenden kleinen Burghof, ein Idyll von künstlerisch-architektonischer Schönheit. Impepierend wirken die großen Hallen, die Maschinen- und die enorme Industriehalle, eine Riesenausstellung alles dessen, was Schweden auf dem Gebiete der Technik Großes und Mustergültiges hervorgebracht hat. Ueber der Kongreßhalle wölbt sich die große Kuppel und deckt den weiten Raum, in dem im Sommer die Nordischen Kongresse stattfinden sollen, während allabendlich in ihr ernste und heitere Weisen erklingen.

Man weiß kaum, welche der vier nationalen Ausstellungen man am meisten bewundern soll: Deutschlands monumentalen Palast mit seinen außerordentlich stattlichen Sälen und Hallen, Dänemarks ansprechendes Gebäude mit seiner farbenprächtigen Ausstellung, oder Rußlands eigenartige Ausstellung. Ueber allem schwebt ein Hauch von Größe und Pracht, der uns Respekt abtötigt vor der Energie, die solches zustande gebracht hat.

Draußen glitzern die Teiche in der Frühlingssonne, in ihnen spiegeln sich Arkaden, Giebel und Türme, der porzellanfarbene Bau des Restaurants „Kastell“, das Fischerblockhaus und die mächtige Front der Kunsthalle mit dem stattlichen Turm. Durch Arkaden, Wandelhallen und idyllische Laubengänge, über die schön mit Bäumen und Büschen beplanzte Brücke zwischen dem großen und dem Kunsthallensee suchen wir uns einen Weg hinaus zum weißschimmernden Tempel der Kunst, in welchem sämtliche vier an der Ausstellung teilnehmenden Länder Schätze von bedeutendem Werte ausstellen.

Vorbei an den Pavillons des Hauptgewerbevereins und des Werdandibundes sowie an dem interessanten Krematorium vorüber gelangen wir in den Königlichen Park, umrahmt von einer hübschen Ziegelmauer. Wir bewundern die Blumenstraße der Kronprinzessin und stehen fragend vor dem großen Berg.

Hier bei diesem Hauptpunkte der Ausstellung stehen die Scharen der Besucher staunend vor dem grossen Wasserfall, der von der Höhe niederstürzt; drinnen in den Grotten, im Bereiche des Bergkönigs, werden wir in heißen Sommertagen angenehm die Kühle empfinden und auf der Höhe genießen wir die Herrlichkeiten der Königlichen Jagdausstellung und zugleich die weite Ansicht über die Ebene Südschwedens. Dort, vorn ist die Ausstellung der schwedischen Frauen. Wir schauen hier die Wirklichkeit der schwedischen Frau in Haus und Schule, in Gemeinde und Staat, in der Armen- und Krankenpflege, im Gesundheitsdienste, im Erwerbs- und im Rechtsleben.

Noch vieles andere nimmt in der Ausstellung Sinne und Gedanken in Anspruch: die Eisenbahnhalle, die Fischereihalle mit ihren interessanten Aquarien und Fischereigerätschaften etc., die bedeutenden und anschaulichen Ausstellungen der Stadt und des Kreises Malmö, die Touristen- und Sportausstellung in der Industriehalle mit den hübschen Dioramen, die Forstaussstellung, die uns von den unendlichen schwedischen Wäldern erzählt, die vielen Privatpavillons mit hübschen und belehrenden Ausstellungen und schließlich der große Vergnügungsplatz.

Der Aufbau der deutschen Abteilung der Ausstellung lag als Grundidee der Gedanke vor, ein Warenhaus neuesten Stils zu errichten. Das deutsche Haus und dessen Innendekoration fertigte Hans Alfred Richter, Berlin. Vor dem in Dreiteilung erstellten Hause erhebt sich, umrankt von schönen gärtnerischen Anlagen, der von Professor August Vogel, Berlin, erstellte Brunnen. Die Gartenanlagen sind Entwürfe des Königlichen Gartenbauinspektors Brahe, Mannheim. Des Hauptgebäudes Mittelteil, eine Arbeit in Majolika der Herrschaft Cadinen, ist mit Genehmigung des Deutschen Kaisers erstellt, die Firma Villeroi & Boch lieferte die Majolikabekleidung. Deutscher Künstler Bildwerke zieren die roten Brokatwände, das große Deckengemälde ist aus Marno Kellers Hand, des Hofmalers des Deutschen Kaisers.

Die deutsche Abteilung auf der Baltischen Ausstellung zeichnet sich besonders durch ihre Geschlossenheit aus, durch ihre einheitlich durchgeführten Unterabteilungen, von denen einzelne schon den Umfang gewöhnlicher Ausstellungen übertreffen.

Alles in allem: hier wurde eine Ausstellung geschaffen, wie sie im Norden noch nicht schöner und größer zu sehen war.

### Aus aller Welt (Postnachrichten)

Wettkämpfe im Berliner Stadion. Um dem Deutschen Kaiser ein Bild von der Entwicklung des deutschen Turnwesens zu geben, wurden im Stadion sehr interessante turnerische Vorführungen veranstaltet. Mit dem Kaiser war auch die Kaiserin erschienen, ferner die Prinzen Eitel-Friedrich und August Wilhelm. Auch zahlreiche Minister wohnten den sportlichen Kämpfen bei. 12.000 Turner lösten ihre Aufgaben in glänzender Weise. An die Turnkämpfe schlossen sich Offizierskonkurrenzen an. Den goldenen Schild des Kaisers gewann der jugendliche Prinz Friedrich Karl von Preußen, der bei den Offizierskämpfen der Olympiade 1916 eine beachtenswerte Rolle spielen wird.

Rückkehr der deutsch-argentinischen wissenschaftlichen Expedition. Die botanische und geologische Forschungsexpedition, die im Auftrage des Landwirtschaftsministeriums zu Buenos Aires am 3. Januar d. J. nach dem Süden Argentiniens aufgebrochen war, ist jetzt mit reicher wissenschaftlicher Beute nach dem La Plata zurückgekehrt. An der Reise nahmen teil der Botaniker L. Haumann-Merek, Dr. C. Hicken, Professor der Mineralogie und Botanik, der Geograph Dr. Friedrich Reichert und der Maler Professor Juan Jörgensen, sämtlich von der La Plata-Universität. Die Expedition erforschte zunächst auf das genaueste die Gegend zwischen Santa Cruz und dem Lago Argentino und kreuzte von diesem See in chilenisches, geographisch noch fast unbekanntes Gebiet hinüber, wo eine gewaltige, von Eis und Schnee bedeckte Hochebene das Vordringen sehr

erschwerte. Es wurden viele neue Gletscher entdeckt und besonders das Fortschreiten des Gletschers „Bismarek“ festgestellt, der sich nach genau denselben Gesetzen fortbewegt wie die Gletscher auf der nördlichen Hemisphäre. Dieser 3 Kilometer breite und 50 m hohe Gletscher hat sich bereits tief in den Lago Argentino hineingeschoben und wird ihm voraussichtlich binnen 3 Jahren in zwei Teile teilen haben. Dadurch wird das geographische Bild der dortigen Gegend völlig verändert, denn die Gewässer des neu entstehenden Sees müssen sich natürlich nach der anderen Seite einen neuen Ausgang suchen. Eine wissenschaftliche Bearbeitung der Reiseergebnisse und der reichhaltigen botanischen und mineralogischen Ausbeute, die dem Nationalmuseum in Buenos Aires überwiesen wurde, soll demnächst erscheinen.

Nachrichten aus der Schweiz. Das eidgenössische statistische Bureau veröffentlichte die Statistik über die schweizerischen Aktiengesellschaften im Jahre 1912. Man zählte Ende 1912 4831 Gesellschaften mit einem Gesamtkapital von 344 Milliarden Franken. Von diesem Kapital sind 214 Millionen in der Urproduktion, 825 Millionen in der Industrie, 1772 Millionen im Handel und 362 Millionen im Verkehr investiert. 1912 haben die Gesellschaften um 483 und das Gesamtkapital um 200 Millionen Franken zugenommen. Aufgelöst wurden 132 Gesellschaften mit 147 Millionen Grundkapital. — Bei der Flugzeugkonkurrenz in Monte Carlo wurde beim Kampf um die Coupe Schneider der Schweizer Burri Zweiter. — Der Waldfriedhof der Stadt Schaffhausen geht der Völlendung entgegen und wird eine Sehenswürdigkeit bilden. Mit dem Friedhof ist ein Krematorium verbunden, in dem voraussichtlich im August die ersten Verbrennungen stattfinden können. — Bei dem Juwelier Walter Kampli in Zürich erbeuteten Einbrecher Uhren und Goldwaren im Werte von etwa 30.000 Franken. — Mit dem Bau einer Bahn über die große Seideweg soll nun Ernst gemacht werden. Die Kosten sind auf 7 Millionen Franken veranschlagt worden. — Nach dem Festkalender der „Schweizerischen Schützenzeitung“ finden in diesem Jahre trotz dem Übergangsstadium von alter und neuer Munition 44 größere und kleinere Schützenfeste statt. Dieselben begannen bereits im Monat April und dauern bis Ende August ohne eigentlichen Unterbruch. Ihre Gesamtdauer beträgt über 200 Tage. Am meisten Feste wies der Monat Mai auf, nämlich 23. — Die Aus-sichten in den Reben gelten als sehr gut, namentlich am Neuenburgersee und in Hallau. — Von einer Lärmsache, die 10 Personen fassende Kellerräume am Ca-landa im Kanton Graubünden weggerissen worden.

Die 800-Jahrfeier der Burg Wittelsbach wurde in Aichach (Oberbayern) begangen. In Gegenwart des bayerischen Königspaares wurde auf dem weiten, von einer festlichen Menge umsäumten Burgplatz eine Erinnerungsfeier abgehalten. Dem König wurde dabei ein aus einem Stein der Burg Wittelsbach hergestellter Briefschreiber, der Königin ein Album mit Ansichten der Stadt Aichach und Oberwittelsbach überreicht. König Ludwig hielt eine Ansprache, in der er betonte, wenn auch die Burg die Zeit nicht überdauert habe, so doch das Geschlecht, das aus ihr hervorgegangen sei. Der König fuhr fort: Das Wittelsbacher Haus hat seit mehr als 700 Jahren in Bayern und der Pfalz geherrscht, und dies ist erklärlich, weil die Wittelsbacher Bayern entstammen. Seit undenklichen Zeiten sind die Wittelsbacher Herrscher und ihr Volk zusammengestanden. Der König erinnerte sodann an das Wort König Ludwigs II.: Ich fühle mich eins mit meinem Volk. Er gehe weiter und sage: Das bayerische Volk fühlt sich eins mit seinem König. Wie es viele Jahrhunderte war, soll es viele Jahrhunderte bleiben. Das walte Gott! Der König hat aus Anlaß der Jubelfeier eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Auch wurde ein Gna-

denerlaß für Gefangene der Strafanstalt Aichach kundgegeben, darunter für eine Frau, die vor 30 Jahren zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war.

Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft, A.-G., in Köln. Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in Südamerika ist, wie im Rechenschaftsbericht der Gesellschaft ausgeführt wird, im vergangenen Jahre der Tele-grammverkehr auf den Kabeln der Gesellschaft wieder erheblich gestiegen. Auch die Entwicklung des Verkehrs auf den am 19. Januar 1913 eröffneten Kabeln Montevideo—Lima—Duala war zufriedenstellend; denn gegenüber dem Jahre 1912 ist der Tele-grammverkehr zwischen Deutschland und seinen beiden Kolonien Togo und Kamerun, dem diese Kabel in der Hauptsache dienen, und der ausschließlich über die Verbindung der Gesellschaft geleitet wird, auf mehr als das Doppelte angewachsen. Kabelstörungen traten im Jahre 1913 nicht auf. Die Companhia Telegraphica Telefonica del Plata in Buenos Aires, bei der die Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft sich einen maßgebenden Einfluß gesichert hat, schloß im abgelaufenen Geschäftsjahre mit einem unbefriedigenden Ergebnis ab. Der erzielte Ueberschuß wird zu Abschreibungen verwendet werden. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind die Assistenten bei dieser Gesellschaft, da Handel und Verkehr immer noch daniederliegen, zunächst noch wenig befriedigend. Immerhin ist bei einer Besserung des dortigen Wirtschaftslebens auch mit einer Steigerung des Verkehrs und damit der Einnahmen der Gesellschaft zu rechnen, zumal das Unternehmen jetzt technisch auf die Höhe gebracht worden ist. Bei einem Anwachsen der Einkünfte gegenüber dem Vorjahr um rund 275.000 M. und bei um 47.312 M. auf 153.794 M. erhöhten Abschreibungen betrug der erzielte Ueberschuß 1.252.980 M. (i. V. 1.080.357 M.). Davon sollen 6½ Prozent Dividende auf 12½ Millionen Mark Aktienkapital (i. V. 6½ Prozent auf 10 Millionen Mark) gezahlt und 133.025 M. (i. V. 129.511 M.) vorgetragen werden.

Der nordische Seeflug. Nachdem die deutsche Flugzeugindustrie in dem letzten Jahr gewaltige Fortschritte gemacht hat, wird ihr in diesem Herbst zum ersten Male Gelegenheit gegeben, sich in einem großen, internationalen, von Deutschland ausgehenden Wettbewerb zu zeigen. Der nordische Seeflug, vom Deutschen Luftfahrerverband, der Danske Aero-nautiske Selskab, Norsk Luftsejlsels Forening und Svenska Aeromaskin Sällskapet veranstaltet, wird in der Zeit vom 21. bis 30. August das allgemeine Interesse in Anspruch nehmen. Die Ausschreibungen für den nordischen Seeflug sind jetzt im Bureau des Fluges in Kopenhagen endgültig fertiggestellt und haben die Anerkennung der vier beteiligten Sport-mächte gefunden. Der Flug beginnt am 21. August in Schwerin, führt nach Warnemünde und von dort am 22. nach Kopenhagen. Am 23. August wird Aarhus erreicht, wo der folgende Tag Ruhetag ist. Am 25. August soll nach Aalborg geflogen werden, wo wieder einen Tag gerulrt wird. Am 27. August ge-langen die Flieger nach Göttingen, am 28. nach Töns-berg und am 30. nach einem weiteren Ruhetag nach Christiania als Endziel. An Geldpreisen stehen ins-gesamt 80.000 Franken zur Verfügung. Sie werden gleichmäßig an alle Flieger verteilt, die innerhalb der gewährten Frist das betreffende Ziel erreichen. Der Flugzeit wird also nicht bewertet. Und zwar sind ausgesetzt für die Strecke Schwerin-Warnemünde Fr. 7000, Schwerin-Kopenhagen Fr. 8000, Schwerin-Aar-hus Fr. 15.000, Schwerin-Aalborg, Schwerin-Göte-borg, Schwerin-Tönsberg und Schwerin-Christiania Fr. 10.000. Außerdem stehen Ehrenpreise vom König von Norwegen für den Flieger, der die gesamte Flug-strecke in der kürzesten Zeit zurücklegt, sowie von

### Belehrung und Unterhaltung

### Hochstapler.

Im Polizeiakt lag ein Bündel von Rechnungsaus-zügen. An erster Stelle figurierten mehrere Schneider-firmen, von denen jede einzelne eine wahre Pracht-garnitur von Herrenausstattungsstücken geliefert hat-te, dann kam eine Autoleihanstalt mit der Post von mehreren hundert Kronen, es kamen die Aufzeichnungen von Delikatessenhändlern über exquisite Cham-pagner und Primerarrangements mit Kaviarkomposi-tionen und Trüffelpasteten, es folgten Rechnungen über Handschuhe, feine Herrenwäsche und luxuriöses Briefpapier, und den Beschluß bildete schließlich ein noch verhältnismäßig bescheidener Auswand von fünf-zig Kronen für einen halberblühten Fliederbaum mit Gartentopf. Das alles war aber nur die Ouvertüre im Straftakt. Denn nun erst kamen die einzelnen „Fäl-le“, von denen jeder in der Voruntersuchung genau analysiert und in seiner Entstehungsgeschichte auf-geklärt werden mußte. Es gab da eine Reihe von Wechseln, die alle hochachtbare Unterschriften trug-en, von denen freilich keine einzige echt war, es fanden sich Schuldcheine, in denen nirgends exi-stierende Waredepots als Pfand gegeben wurden, in einer umfangreichen Korrespondenz waren Provi-sionen versprochen, Hypothekentransaktionen ange-bahnt worden, kurz, alle möglichen Arten von Treu und Glauben, die im modernen Verkehr organisiert sind, waren zu irgendeiner Betrugsmöglichkeit ver-sucht worden. Schließlich wurde der Häftling, auf den sich der ganze Akt bezog, aus der Zelle vorge-führt. Der Mann war früher Kellner gewesen, und nach dem fabelhaften Aufwand, den er betrieben hatte, man zuverlässig, eine jener eleganten, schlank-ge-lagerten Gestalten zu Gesicht zu bekommen, die von Natur aus mit einem so glücklichen Aussehen be-

daecht sind, daß man ihrer bloßen Gegenwart Reich-tum, edle Abstammung und gediegenste Charakter-festigkeit zutraut. Aber das war hier durchaus nicht der Fall. Dieser Josef H., den die Staatsanwaltschaft des Verbrechens des Betrages beschuldigte, war von mittelgroßer, gedrungener Gestalt und machte trotz seiner gediegenen Kleidung eher einen schlichten als irgendwie imponierenden Eindruck. Er halte sich auch bei seinen diversen Operationen gar keines hoch-trabenden Adelsprädikates bedient, sondern gerade mit seinem ibanalen Dutzendnamen überall Vertrauen und Glauben gefunden. Die Geschädigten erzählten, sie hätten ihn für einen wohlhabenden Fabrikanten-sohn gehalten, manchmal habe er sich auch als Grundbesitzer ausgegeben und es immer so einzurich-ten gewußt, daß man ihn für einen durchaus tätigen Mann halten mußte. Stets sei er von Kommissionen bedrängt, mit Geschäften überlaufen und in vollster Betriebsamkeit gewesen. Niemand hätte ahnen kö-nnen, daß seine ganze strabsame Tätigkeit im Grunde leer gelaufen sei und nur für seine betrügerischen Zwecke die passende Folie abgeben mußte. Der Mann stand auch vor Gericht in seiner zuverlässigen, ein wenig gutmütigen Bonhomie da und versuchte, allen seinen bedenkliehen Geschäften eine harmlose Nuance zu geben, und tatsächlich geschah es, daß etliche der angeklagten Fakten aus dem Strafverfahren aus-geschieden werden mußten, da ihnen absolut keine böswillige Absicht zu unterstellen war. Niemals wäh-rend seiner Verantwortung verließ ihn die Ruhe und Sicherheit, eine knappe Bestimmtheit lag in seinem Wesen, die wahrlich auch für bessere Aktionen ge-taucht hätte.

Das ist überhaupt die Eigenart der wirklich groß-zügigen Hochstapler: Sie taugen tatsächlich zu besse-ren Dingen — gewöhnlich war es nur ein fehlgelei-terter Trick des Schicksals, ein kleiner Defekt in der Wil-lensfunktion, der sie abwärtsleitete, bis sie in den Sumpf einsanken. Die meisten von ihnen be-ginnen auch mit ganz einwandfreien Tätigkeiten. Freilich sind sie meist Spitzer, ihr Geschäft mag wie immer aussehen. Eine geniale Idee und ein glücklicher Zu-fall können ihnen zum Gelingen verhelfen. Und ha-ben sie einmal den Erfolg, den wirklichen, großen

imponierenden Erfolg, dann stehen sie untadelig und mächtig da, und kein böser Vorwurf kann sie kränken. Nur wenn die Chance verzettelt und vernichtet ist, die Zuversicht sich in Hoffnungslosigkeit oder gar Verzweiflung wandelt, dann kann bei schwankenden Charakteren leicht die Versuchung rege werden, auf heimlichen Nebenwegen, durch bedenkliehe Täus-chungen den Erfolg, der nicht redlich zu erkämpfen war, listig zu erschleichen, der großzügige Faiscm wird schließlich als Charlatan und Hochstapler ent-larvt, und seine hochfliegenden Pläne verflattern in einem grauen Kerkergeläch.

Zum Wesen des Hochstaplers gehört es, daß er die betreffende Gesellschaftsperson, die er vortäuscht, in seiner äußeren Erscheinung so vollständig zum Aus-druck bringt, wie sie nur in der allgemeinen Vor-stellung bestehen kann. Es ist nicht selten, daß ein falscher Graf oder Baron in seinem Auftreten viel ge-lenkiger, freier, ungezwungener und imponierender-erscheint als ein echter Aristokrat mit einwand-freiem Stammbaum und bestdotiertem Fideikomiß. Wir entsinnen uns, vor einigen Jahren im Landesge-richt einem Falschspieler begegnet zu sein, der in einem vornehmen Klubzirkel abgefäht worden war. Der Schwindler zeigte völlig das Gehaben eines welt-gläufigen Gentleman, auf seiner Visitkarte prangte ein gräßliches Prädikat, das zwar mit dem offiziellen Adelsregister nicht ganz stimmte, aber da auch auf internationalen Wege über den Mann keine verläß-lichen Personaldaten zu beschaffen waren, mußte ihm die hohe Obrigkeit schon sein adeliges Inkognito we-nigstens bis zu seiner Verurteilung glauben. Aller-dings sehr im Irrtum mochte man dabei sein, denn aus guter Familie stammte dieses Individuum zweifellos, das bewies seine edle, gelassene Haltung, seine nicht unwesentliche Bildung und jener eigen-artige Timbre der Erscheinung, der bei aller Verkom-menheit des Charakters die bessere Vergangenheit nicht leugnen kann.

Da der Hochstapler seine verbrecherische Tätig-keit in blanker Offenheit ausübt, muß er ein großes Maß von Kaltblütigkeit, frecher Unverfrorenheit und nicht zuletzt viel Geistesgegenwart besitzen. Er spinnt um seine Opfer ein Gewebe von Lüge, Schwin-

del und Betrug und muß sorgsam achthaben, daß an seinem Gespinnst kein Fädchen lose wird, da ihm die geringste Unvorsichtigkeit gefährlich werden kann. So hatte vor etlichen Jahren ein Betrüger, der in Offiziersuniform aufzutreten pflegte, dadurch Ver-dacht erregt, daß er am Geburtstag des Kaisers ge-wöhnlicher Felduniform bei einem Juwelier ein-treten war, dessen Geschäft sich in einer belebten Hauptstraße befand. Dem Geschäftsmann, bei dem an diesem Tage schon mehrere Offiziere vorgespro-chen hatten, fiel es auf, daß der Herr „Hauptmann“ nicht parademäßig adjustiert war, zumal im ganzen Umkreis der Garnison an diesem Tage keine Uebungen abgehalten wurden. Der Juwelier war daher etwas schärfer auf, und tatsächlich bemer-ter es rechtzeitig genug, wie der vermeintliche Of-fizier von den vorgelegten Pretiosen einen wert-vollen Brillantring entwendend wollte. Kam so oft ir-gend unbeachtetes Detail die Aufmerksamkeit auf Schwindler lenken und zu seiner Entlarfung füh-ren so ist es andererseits oft erstaunlich, mit welcher Ge-bensfestigkeit die betreffenden Opfer einem gewis-losen Betrüger ihr Vertrauen bewahren. So mußte vor einiger Zeit ein geriebener Hochstapler, der zu-fällig im Besitz der Akten über einen verlorenen Erb-schaftsprozeß war, einem gutmütigen Ehepaar an der Provinz ein ganzes Vermögen zu entlocken. Er hatte in den betreffenden Prozeßakten die ursprüng-lich geringe Streitsumme auf einen hohen Betrag ge-fälscht und sich von dem Ehepaar zur angeblichen Wiederaufnahme des Prozesses Geld ausfolgen lassen; der Prozeß mußte, wie er mit großer Geläufigkeit darzulegen verstand, unbedingt gewonnen werden. Für diesen Fall hätte das Ehepaar nicht nur die Rück-erstattung des geliehenen Geldes, sondern auch einen ansehnlichen Anteil an der Erbschaftssumme zu er-warten gehabt. Allein die angebliche Prozeßführung verschlang immer größere Beträge, ohne daß der geringste Erfolg einstellen wollte. Von der de-ter Seite war das leichtgläubige Ehepaar oft auf-merksam gemacht worden, daß es sein gutes Ver-mögen wahrscheinlich für einen Schwindler verwen-de, aber durch eine Anzeige von dritter Seite kam die Sache vor Gericht, und da war es nun merkwürdig



den sportlichen Verbänden für Sonderleistungen zur Verfügung. Die Organisation des Fluges liegt in den Händen eines internationalen Komitees von je zwei Mitgliedern der Luftfahrttreibenden Sportverbände in den vier beteiligten Ländern. Vom deutschen Luftfahrerverband sind Hauptmann Blattmann und Hauptmann Mickel als Vertreter bestimmt. Außerdem hat sich das internationale Komitee als Vorsitzenden den Präsidenten des Deutschen Luftfahrerverbandes Generalleutnant Frhr. von der Goltz erwählt. Die Anordnungen in den vom Flug berührten Ländern werden jedesmal von einem nationalen Ausschuss getroffen und überwacht. Die Strecken, die auf dem nordischen Seeflug an den einzelnen Tagen zu bewältigen sind, sind auch für Wasserflugzeuge verhältnismäßig klein. Man hat bei ihrer Festlegung die schwierigen atmosphärischen Verhältnisse in Rechnung gestellt, mit denen auf dem zu überfliegenden Gebiet gerechnet werden muß.

## Zum Fürstenmord in Serajewo

Die serbenfeindlichen Kundgebungen in Serajewo haben sich verschärft. Das Militär war genötigt, mit Maschinengewehren auszurücken, um die Mohammedaner und Kroaten zur Ruhe zu bringen. Schließlich gelang es daher, die Ruhe in der Stadt wieder herzustellen. In Wien war die Nachricht verbreitet, daß der Gouverneur von Bosnien und der Herzoginina, O. Potiocek, das Opfer eines Attentats geworden sei, dieses Gerücht wurde aber später widerrufen. Die Leichen des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner hohen Gemahlin wurden gestern mit militärischen Ehren in Serajewo nach dem Bahnhof überführt und in einem Sonderzug nach Metkowitz in Dalmatien transportiert. Hier erwarteten die Lokalbehörden den Zug. Von Pola aus ist ein österreichisch-ungarisches Geschwader abgegangen, welches die Leichen nach Triest bringen wird und von hier aus werden sie wieder in einem Sonderzuge nach Wien überführt werden. Am Sonnabend wird dann die Beisetzung in der Familiengruft in Anstetten stattfinden. Die Leichenfeier soll einen ganz intimen Charakter tragen. Von auswärtigen Fürstlichkeiten wird nur Kaiser Wilhelm II. und König Ludwig von Bayern beiwohnen. König Alfons von Spanien wird sich vom Infanten D. Carlos vertreten lassen. König Viktor Emanuel III. bestimmte, daß der italienische Hof eine Trauer von zehn Tagen einhalten solle. Von allen Weltgegenden laufen in Wien fortgesetzt Beileidskundgebungen ein. Der russische Minister Sazonow sandte eine solche an den Grafen Leopold von Berchtold. Kriegsminister Goromykin machte der österreichisch-ungarischen Botschaft in Petersburg einen Kondolenzbesuch. Der Präsident des deutschen Reichstages, Johannes Kämpf, übermittelte dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin ein Beileidsschreiben. Kaiser Franz Joseph empfing gestern in Wien den Erzherzog Karl Franz Joseph und mehrere Staatsmänner in Sonderaudienz. Die österreichisch-ungarische Regierung zeigt sich der serbischen Regierung gegenüber natürlich sehr reserviert, will aber die Beziehungen zu derselben nach Möglichkeit fortsetzen. Die rumänische Presse betrauert in dem in so grausamer Weise ermordeten Erzherzog Franz Ferdinand den letzten Freund der in Ungarn wohnenden Rumänen. Die englische Presse veröffentlicht mehrere Mitteilungen ihrer Sonderberichterstatter über die Vorgänge in Serajewo. So ist in London die Nachricht eingetroffen, daß der Führer der Serbenpartei im Parlament, der Abgeordnete Pestanowitsch, verhaftet wurde, weil man den Verdacht hegt, daß er in eine Verschwörung gegen Oesterreich-Ungarn verwickelt ist. „Times“ berichtet, daß die österreichisch-ungarische Regierung die Militärbehörden von Serajewo für das Attentat verantwortlich macht, weil sie den Erzherzog Franz Ferdinand und seine hohe Gemahlin nicht genügend überwachen ließen, wie es ihre Pflicht gewesen wäre. Die österreichisch-ungarischen Botschafter beim Papst sowohl wie beim Vatikan in Rom werden in der Kirche Santa Maria Trauerfeierlichkeiten für das Seelenheil des dahingeschiedenen Thronfolgerpaares veranstalten. Der Vatikan selbst wird in der Kapelle der Sixtinischen Madonna eine Trauerfeierlichkeit abhalten, bei welcher das italienische Königspaar zugegen sein wird.

In Curitiba, wo die österreichisch-ungarische Kolonie besonders zahlreich ist, hat die Nachricht von dem verabscheuungswürdigen Verbrechen ebenfalls einen sehr tiefen Eindruck gemacht. Die Kolonie hat ein Beileidstelegramm an Kaiser Franz Joseph nach Wien abgesandt. Der Staatspräsident von Paraná, Dr. Carlos Cavalcante, seine Staatssekretäre sowie viele paranaenser Politiker sandten Beileidskundgebungen an den Konsularvertreter Oesterreich-Ungarns in Curitiba.

mit welcher Hartnäckigkeit die gutmütigen Geldgeber an die Erbschaftssache glaubten und die Aktion des Gerichtes nur für eine Machination des mutmaßlichen Prozeßgegners hielten.

Während die meisten Verbrecher, die das Eigentum ihrer Mitmenschen bedrohen, möglichst heimlich zu Werke gehen und die größte Sorge darauf verwenden, unentappt und hübsch inkognito zu bleiben, agiert der Hochstapler stets mit dem vollen Einsatz seiner zweifelhaften Persönlichkeit. Gerade durch seine persönliche Vertrauenswürdigkeit will er ja allzu leichtgläubige ermuntern, sich mit ihm des nächsten einzulassen. Eine Spezies von Hochstaplern, allerdings schon seltener zu werden beginnt, ist der großzüge Finanzschwindler, der leichtbelegte „Gründer“, der aus einem Ungefähr Verlegen entstehen läßt, aus einem Nichts prunkhafte Bauten schafft, die so lange vollgültig wirken können, als nur an ihre reale Existenz geglaubt wird. In der einen entlegenen Weltgegend gibt es Mineralgruben, Erzlager oder Oelquellen, ganz bescheidene Geschäftsmöglichkeiten, die von dem Finanz-Hochstapler zu ganz phantastischen Unternehmungen ausgebaut werden, freilich nur auf dem Papier und in der öffentlichen Geschäftsberichten. Das gute Geld der Betrogenen versinkt dann irgendwo im Bodenlosen. Der heutigen Organisation des Finanzmarktes, wo die großen Banken alle Arten von Emissionen sehr kritisch und streng zu prüfen pflegen, ist allerdings der Gründungsschwindel ziemlich häufig geworden. Der Hochstapler will über sich hinaus eine Ansehlichkeit vorführen, die er mit betrügerischen Mitteln konstruiert. Was Wunder, daß er mit solcher Fertigkeit auch auf dem Liebesmarkt nicht zu schlecht abkommt. Er ist temperamentvoll, gewandt und bezaubernd. Seine glückliche Erscheinung, die für ihn ein muß. Allein seine erotische Machtbefugnis ist nicht bei der Zärtlichkeit galanter Abenteurer geblieben, sie hat mit dieser oft auch nur sehr beiläufig zu tun, dem ihr Haupt- und Endziel bleibt immer das Geld. Der Hochstapler wird zum Heiratschwindler. Ein verbummelter Student schreibt an ein hübsches Mädchen, das er in irgendeinem Tanzlokal

## Politik und Verwaltung

### Bund

Proklamation des Präsidenten und Vizepräsidenten der Republik. Schneller als man erwartet, ist die Prüfung der Wahl vom 1. März beendet worden. Die Volksvertreter hatten allem Anschein nach eine große Eile, die Anerkennung, für die sich nicht nur Brasilien, sondern auch das Ausland und vor allen anderen die Finanzwelt interessierte, auszusprechen und auf diese Weise allen den bösen Gerüchten, die da zirkulierten, den Boden zu entziehen. Der vereinigte Nationalkongress wurde gestern um Punkt zwölf Uhr durch den Vizepräsidenten des Senats, General Pinheiro Machado, eröffnet. Bei der Namensaufrufung antworteten 144 Volksvertreter, Senatoren und Deputierte, mit „anwesend“, also war das Haus beschlußfähig. Nach der Feststellung der Beschlußfähigkeit wurde das Protokoll der vorhergehenden Sitzung verlesen und dann legte der Sitzungsleiter dem Plenum das folgende Gutachten des Kongresspräsidiums vor: „Das Präsidium des Nationalkongresses hat, der Bestimmung des Art 13 des gemeinsamen Reglements entsprechend, die Berichte der fünf Hilfskommissionen zur Prüfung der Präsidenten- und Vizepräsidentenwahl vom 1. März des laufenden Jahres auf das genaueste geprüft. Bei der Prüfung der gedachten Dokumente wie bei der Prüfung der Wahlakte ging hervor, daß der Wahlprozeß allgemein ohne wesentliche Fehler verlaufen ist.

„Außer den doppelten Wahllisten, die hauptsächlich aus dem Staate Bahia kamen, bestehen die Unregelmäßigkeiten darin, daß verschiedene Listen ohne die Unterschriften der Wähler und ohne die Abschlusformel eingesandt wurden, sowie auch darin, daß für die Kandidaten mehr Stimmen abgegeben wurden als Wähler erschienen waren.

„In Übereinstimmung mit dem Kriterium der Teilberichte und im Sinne des Art. 119 des Wahlgesetzes entschloß sich das Präsidium vorzuschlagen, daß die Serien unbeachtet bleiben.

„Was die zweite und die dritte Unregelmäßigkeit anbelangt, wird im Hinblick darauf, daß es sich um eine Wahl handelt, deren Gültigkeit nicht angefochten wurde, vorgeschlagen, daß auch die Resultate der nicht unterschriebenen und ohne die Schlußformel eingesandten Wahllisten berechnet werden.

„Inbetreff des letzten Fehlers wurde beschlossen, den Überschuß der Stimmenzahl über die der Wähler dort, wo es sich nur um einen Kandidaten handelt, zu streichen, und dort, wo es zwei Kandidaten gab, die Wahl zu annullieren. Demnach ergibt sich folgendes Endresultat: Präsident Wenceslau Braz 352.107 Stimmen, Ruy Barbosa 47.782 Stimmen; Vizepräsident Urbano dos Santos 656.127, und Alfredo Ellis 18.580 Stimmen.

„Auf Grund dieses Resultats geben wir folgendes Gutachten ab:

1. Daß die Duplikate, von welchen die Teilberichte handeln, unbeachtet bleiben;  
2. Daß die Wahlen in der fünften, sechsten und siebenten Sektion der zweiten Pretorie und der dritten Sektion der fünften Pretorie des Bundesbezirks sowie der zweiten Sektion in Santo Antonio da Queimada, Staat Bahia, annulliert werden;

3. Daß alle anderen Wahlen vom 1. März des laufenden Jahres des Präsidenten und Vizepräsidenten der Republik für die Periode 1914—1918 anerkannt werden.

4. Daß Herr Dr. Wenceslau Braz Pereira Gomes als Präsident der Brasilianischen Republik anerkannt und proklamiert werde;

5. Daß ebenso Herr Dr. Urbano Santos da Costa Araujo als Vizepräsident der Brasilianischen Republik anerkannt und proklamiert werde. — Im Saale der Kommissionen des Nationalkongresses, am 30. Tage des Monats Juni des Jahres 1914. — Gen. Pinheiro Machado, Präsident; Araujo Goes, erster Sekretär des Senats; Simão Leal, erster Sekretär der Deputiertenkammer; Pedro A. Borges, zweiter Sekretär des Senats.

Nach der Verlesung des obigen Dokuments ersuchte der Senator Tavares de Lyra den Sitzungspräsidenten darüber abstimmen zu lassen, ob das Haus die Dringlichkeit annehme, damit die Diskussion über das vorgelegte Gutachten sofort beginnen könne. Der Präsident entsprach diesem Ersuchen und die Dringlichkeit wurde einstimmig angenommen. Damit war die Diskussion eröffnet; da aber niemand sich zu Worte meldete, so wurde sofort abgestimmt und das Gutachten angenommen. Der feierliche Augenblick war gekommen. Alle Kongreßmitglieder standen auf und Pinheiro Machado sprach mit scharfer Stimme: „Nach der Annahme des Gutachtens proklamiere ich zum Präsidenten der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien für die Periode 1914—1918 Herrn Dr.

kennen gelernt hat, zärtliche Briefe, er ist völlig von ihrem Wesen entzückt und gibt bei der nächsten Zusammenkunft dem Fräulein zu verstehen, daß er festen Willens sei, das Joch der Ehe auf sich zu nehmen. Um ausgiebige Personaldaten ist er nicht verlegen. Er ist Ingenieur einer ausländischen Aktiengesellschaft, Arzt in irgendeinem Provinzspital oder Beamter im Ministerium; je nach Bedarf. Manchmal nimmt der Schwindler einfach den Namen von wirklich existierenden Personen an, wobei er selbst vor eventuellen Erkundigungen nicht viel zu fürchten hat, denn einen Ingenieur K., einen Doktor L., und einen Finanzkommissär M. gibt es wirklich, wie aus irgendeinem Scheinattestum ersehen werden kann. Bei einer Hausdurchsuchung eines berüchtigten Heiratschwindlers wurden ganze Register von Briefsammlungen gefunden. Der Halunke pflegte stets mehrere „Fälle“ am laufenden zu haben. Eine präzis geführte Korrespondenz hatte dafür zu sorgen, daß es zu keinen unliebsamen Kollisionen kam. Unter allerlei Vorwänden entlockte er seinen Opfern Bargeld, Schmuck und Sparkassenbücher. Bei der Hauptverhandlung traten ganze Reihen von Geschädigten auf. Je nach Temperament, Alter und Vorsicht waren die einzelnen zu größerem oder geringerem Schaden gekommen. Da standen sie an der Zeugenbarre und erzählten eine nach der anderen ihren schlichten Liebesroman, der als besonderes Faktum in den Strafakten protokolliert war. Der Angeklagte wurde zu einer mehrjährigen Kerkerstrafe verurteilt. Seine Opfer aber kehrten wieder in ihr tägliches Leben zurück, arm, betrogen und beraubt. Das macht eben die Schändlichkeit des Hochstaplers aus: er schleicht sich in das Vertrauen ein und mordet dann den Glauben an den verlässlichen Nebennmenschen. Der Dieb, der Einbrecher ist gesellschaftsfreundlich durch handhafte Taten, der Hochstapler trägt um „Treue“, wie die Sprache des deutschen Rechts sagt. Seine lächelnde Maske, seine sympathische Gebärde sind viel gefährlicher als Steinbeissen und langfingerige Börsartigkeit.

Dr. Artur Ernst.

Wenceslau Braz Pereira Gomes und zum Vizepräsidenten für dieselbe Periode Herrn Dr. Urbano Santos da Costa Araujo.“ Nach den letzten Worten erdröhte das Haus von einem minutenlangen Applaus. — Der gestrigen Sitzung wohnten auch Ruy Barbosa und Irineu Machado bei, die beide für die Anerkennung der zwei Herren stimmten, dasselbe taten auch sämtliche anwesende Vertreter des Staates Bahia.

Was du nicht willst, daß man dir tu... Die konservativ-republikanische Partei hat durch die ihr gefügige Bundesregierung bekanntlich in allen Staaten, welche der sogenannten Kolligation angehörten, die Bundesbeamten entlassen, welche auf Wunsch der dortigen Gouverneure oder von diesen treuen Politikern ernannt worden waren. Sie hat dabei so wenig das Wohl des Landes berücksichtigt, daß sie auch solche Beamte absetzen ließ, welche lebenslanglich angestellt waren, deren Entlassung also notwendigerweise Schadenersatzklagen gegen den Bundesfiskus zur Folge haben mußte. Dieses Vorgehen fanden die dem General Pinheiro Machado verbündeten Politiker ganz in Ordnung. Wenn aber eine der betroffenen Staatsregierungen Gleiches mit Gleichem vergilt, dann schreien sie Zeter und Mordio und möchten am liebsten die betreffende „verbrecherische“ Regierung stürzen. Etwas derartiges bereitet sich augenblicklich gegen Piahy vor. Der Gouverneur Miguel Rosa, der den Pinheiristen seit langem als unsicherer Kantönist galt, hat den Staatsanwalt Correa von Parnahyba, Mitglied einer in der konservativ-republikanischen Politik tätigen Familie, entlassen und durch einen Hrn. Merval Veras ersetzt, dessen Bruder (wohlgemerkt: nicht er selbst) Mitglied des Direktoriums der liberal-republikanischen Partei ist. Der Gouverneur von Piahy ist gewiß keine Perle, und die Ernennung fiel sicherlich nicht zufällig gerade auf einen Veras, dem vor dem Gericht zu Parnahyba ist gerade ein politischer Mordprozeß gegen einen Herrn Nestor Veras anhängig, der mit der Familie Correa persönlich verfeindet ist — die Personalverschiebung hat also recht durchsichtige Gründe —, aber die Pinheiristen sind um kein Haar besser und haben keine Veranlassung, bei anderen empörend zu finden, was sie selber Tag für Tag tun.

An der Hintertür des Cattete-Palastes. Die Oppositionspresse hat angesichts des Belagerungszustandes ihrer Spottlust über den Torpedobootszerstörer nicht Luft machen können, der seit der Verhängung des Belagerungszustandes an der Landungsbrücke hinter dem Cattetepalast verankert liegt, um dem Marschall Hermes da Fonseca, von dem man ein furchtbares Regiment erwartete, das Anstricken zu erleichtern, falls die Sache einmal schief gehen sollte. Um so beißender haben diese Art von Tapferkeit, deren besserer Teil die Vorsicht ist, die Oppositionsredner im Kongreß gegeißelt, die Herren Irineu Machado, Mauricio de Lacerda und andere. Die neueste Maßregel, die bezüglich jenes Zerstörers getroffen wurde, dürfte ihnen wiederum Anlaß zu amüsanten Reden geben. Der Zerstörer „Piahy“, der während des Monats Juni die Wache an der Hintertür hatte, nahm nämlich gestern Kohlen über und soll heute durch ein anderes Schiff ersetzt werden. Der tapfere Marschall traut dem Frieden also immer noch nicht.

Unterseeboot E. 3. Vergestern wurden mit dem vor ungefähr 14 Tagen eingetroffenen Unterseeboot E. 3. die ersten Versuche gemacht, da die Marinebehörden, welche die Übungsfahrten mitmachen sollten, nicht früher erschienen waren. An Bord befanden sich die Admirale Alexandrino de Alencar, Marineminister, und Garnier, Chef des Generalstabes der Armee mit ihren Adjutanten, sowie der Kommandant Ballone, als Vertreter der Fabrik „Fiat“ in Italien, welche das Boot geliefert hat. Das Kommando führte Kapitänleutnant Bastos und die Besatzung bestand ausschließlich aus brasilianischen Mechanikern. Das Schiff verließ seinen Ankerplatz bei der Insel Mocangaré, unfuhr die Großkampfschiffe „Minas Geraes“ und „S. Paulo“ sowie andere Kriegsschiffe und machte dann Übungen bei der Schlanginsel. Hierauf durchfuhr es den Kanal und legte beim Marinearsenal an, wo es der Marineminister und der Chef des Generalstabes der Armee verließen. Dann fuhr es zur Barre hinaus, unfuhr die Insel Cotunduba und kehrte zu seinem Ankerplatz zurück. Die Übungsfahrt wurde mit bestem Erfolge zu Ende geführt und die Bedienung vollständig von der brasilianischen Mannschaft besorgt, ohne daß auch nur ein einziges Mal die Hilfe des Kommandanten Ballone hätte in Anspruch genommen werden müssen. Tauchversuche wurden noch nicht gemacht. Dieselben sollen erst unternommen werden, nachdem alle Ventile nochmals nachgeprüft sein werden.

### Staaten

Gouverneur auf Urlaub. Die in Rio de Janeiro lebenden Bahianer sind nicht wenig überrascht, daß der Gouverneur ihres Heimatsstaates, Herr J. J. Seabra, gesundheitshalber Urlaub genommen hat, und nach Caxambu, Staat Minas Geraes, reisen will, um sich dort von seinen Leiden kurieren zu lassen. Die Gesundheit des noch sehr kräftig aussehenden Herrn Seabra ist wirklich angegriffen: er leidet seit einiger Zeit an der Leber. Es ist nun möglich, daß sein Zustand sich verschlimmert hat und es ihm ratsam erscheint, sich etwas Ruhe zu gönnen. Deshalb braucht er aber nicht nach Caxambu zu reisen, denn er kann in der Nähe der Staatshauptstadt selbst ruhige Plätze finden, die zur Erholung wie geschaffen sind, und an einem dieser Orte kann er sich die Ruhe gönnen, ohne vorher einen halbjährigen Urlaub zu nehmen. Sollte er aber große wissenschaftliche Autoritäten über seinen Zustand konsultieren wollen, dann würde er ebenfalls nicht nach Caxambu, sondern nach Europa gehen. Seine Krankheit kann demnach wohl zu der offiziellen Erklärung des Urlaubes dienen, aber der wahre Grund muß wo anders zu suchen sein und jedenfalls nur in der Politik. Seabra war der einzige Gouverneur, der die Kandidatur des Herrn Wenceslau Braz nicht annahm und seine Parteifreunde auf Herrn Ruy Barbosa stimmten ließ, und da ist es sehr leicht möglich, daß der nächste Bundespräsident den impulsiven Gouverneur von Bahia für seinen einzigen Gegner hält, was dieser nach der Erklärung seiner Freunde nicht ist. Seabra hat nur deshalb auf Ruy Barbosa stimmen lassen, weil er mit den Anführern der staatlichen Opposition nicht zusammen gehen wollte, die sich alle für Wenceslau Braz entschieden hatten. Gegen die Person und die Politik des „kommenden Mannes“ selbst hat er nie etwas einzuwenden gehabt. Damit nun Wenceslau Braz nicht in dem Irrtum befangen bleibe, kann Seabra sich entschlossen haben, ihn persönlich über seine Motive, die ihn veranlassen, für Ruy einzutreten, aufzuklären und damit dieses geschehen könne, muß das Leberleiden herhalten.

### São Paulo

S. Paulo — Paraná. Der Abteilungschef der Rechnungskammer des paulistaner Schatzamtes, ist von einer Reise nach Curitiba zurückgekehrt. Er hat dort mit der Regierung des Staates Paraná Vereinbarungen wegen des Transitverkehrs von Waren zwischen den beiden Staaten getroffen.



# Lungenleiden

leichte oder chronische, verlangen die sofortige Anwendung der besten Medizin.

Als solche empfehlen hunderte von Aerzten und tausende von Geheilten die

# Emulsão de Scott

Leberthran mit Hypophosphite

## Lokalnachrichten

### São Paulo

Beileidsbezeugungen. Der k. u. k. österreichisch-ungarische Vizekonsul in São Paulo, Dr. Oetkiewicz von Julienhort, hat anlässlich des verabscheuungswürdigen Attentates von Serajewo, welches Oesterreich-Ungarn in tiefe Trauer versetzte, von allen Seiten zahlreiche Beweise der innigsten Anteilnahme erhalten. Gestern ließen die Herren Staatssekretäre dem Herrn Vizekonsul ihr Beileid aussprechen. Herr Dr. Oetkiewicz von Julienhort hat in Begleitung des Konsulatssekretärs Herrn José Krumm allen hiesigen Zeitungen Dankesbesuche gemacht. Auch die „Deutsche Zeitung“ wurde mit dem Besuch des Herrn Vizekonsuls beehrt und gleichzeitig zu der am Sonnabend, den 4. Juli, 10 Uhr vormittags, in der Abtei des Klosters São Bento stattfindenden heiligen Seelenmesse und Trauerfeier eingeladen.

Gedenktage. Den 1. Juli 1890: Die Insel Helgoland kommt zu Deutschland.

Wissenschaftliche Polizei. Heute wird der Polizeidelegado Herr Dr. Virgilio do Nascimento aus Europa zurück erwartet, der mit Prof. Dr. A. Reiss nach Lausanne ging, um sich bei diesem Fachmann in der Polizeiwissenschaft auszubilden. Er kommt gerade zur rechten Zeit, denn er kann jetzt sofort an dem noch unaufgeklärten Fall der Villa Braida, der vor drei Wochen in der Stadt Sensation erregte, den Nachweis erbringen, daß er in dem Institut des Professors Reiss seine Kenntnisse bereichert hat. Bei diesem Fall würde er die folgenden „schweren“ Fragen zu beantworten haben, die seine Kollegen von der Paulistaner Polizei alle unbeantwortet ließen: 1. Ist es wahrscheinlich, daß eine intelligente Frau, die sich mit ihrem Manne im Nießnutz eines bedeutenden Vermögens befindet, ihren Gemahl „aus Interesse“ ermorden läßt, damit sie das Vergnügen habe, als Witwe die äußerste Armut kennen zu lernen? 2. Ist es notwendig, daß eine Türe, in dessen Schloß der Schlüssel steckt, erbrochen wird, um den Dieben Eingang zu gewähren? 3. Ist es wahrscheinlich, daß 3 Individuen, die auf dem Wege nach einem zu beraubenden Hause in der nächsten Nähe desselben zwei Schüsse fallen hören, ihre Absicht ausführen: das Haus berauben und seinen Besitzer ermorden? 4. Ist es wahrscheinlich, daß ein Mensch in regnerischer Nacht an einem absolut unbeleuchteten Ort auf 40 bis 50 Meter drei Männer unterscheiden und sehen kann, daß sie Filzhüte tragen, die sie über die Augen gezogen haben. 5. Ist es wahrscheinlich, daß derselbe Mann wenige Minuten später dieselben Männer, die jetzt in einer Entfernung von nur 15 Metern und im Lichte einer Laterne an ihm vorüber gehen, nicht mehr unterscheidet? 6. Ist es wahrscheinlich, daß Mörder, die sich auf drei Wegen entfernen können, gerade den Weg nehmen, auf dem sie einen fremden Mann stehen sehen? Kann Dr. Virgilio do Nascimento diese Fragen beantworten, dann kann er auch sehr bald sagen, wie der Mörder des alten Pedro Braida hieß.

Casa L e m c k e. Dieses bekannte Manufakturwarengeschäft wird demnächst nach dem neuen Palast an der Rua Libero Badaró übersiedeln, der neben demjenigen liegt, in dem die Stadtverwaltung ihre Büros aufschlägt. Vorher wird das Haus aber erst seine grossen Vorräte in Damenkleiderstoffen, Pelzwaren, Weiß- und Strumpfwaren, Schlafdecken, Wollartikeln für die Wintersaison, Blusen, Bändern usw. räumen. Der Ausverkauf ist bereits eröffnet und die Preise sehr billig gestellt, damit möglichst wenig Waren in die neuen Verkaufsräume mitgenommen werden brauchen. Wir verweisen auf die Anzeige an anderer Stelle unserer heutigen Nummer.

Einwanderung. Seit dem 1. Januar bis 30. Juni wanderten 32.949 Personen über den Hafen von Santos in den Staat S. Paulo ein. Bis zum 5. Juli werden weitere 519 Personen erwartet.

Nachklänge eines Brandes. Vor wenigen Tagen brach in der Rua Liberdade in einem Hutgeschäft Feuer aus, das aber noch gelöscht werden konnte, bevor es einen großen Schaden angerichtet hatte. Die Feuerwehrleute und Polizisten, die das Dach erkletterten, um der Brand seinen Anfang nahm, stellten fest, daß eine absichtliche Brandstiftung vorlag, denn auf dem Dache lagen ganze Haufen alter Säcke, die mit Petroleum begossen worden waren. Das Dach war durchbrochen, jedenfalls nur zu dem Zweck, damit das Feuer schnell eindringen und den Dachboden ergreifen konnte. Der Plan der Brandstifter war leicht zu erraten. Es war Johanniszeit und in S. Paulo stiegen hunderte von Ballons auf: wenn nun der Brand auf dem Dach des Hauses begann, dann konnte man seelenruhig erklären, daß ein Ballon da niedergegangen sein und das Haus in Brand gesetzt habe. — Am nächsten Tag wurde das Haus einer genauen Besichtigung unterzogen und da stellten die Sachverständigen noch fest, daß auch auf dem Dachboden mit Petroleum getränkte Säcke herumlagen und ebenso waren viele Möbel mit Brennöhl begossen. — Auf Grund dieser Feststellungen beantragte die Polizei gegen die Eigentümer des Hutgeschäfts; Carlos Pinto de Azevedo und seine Frau Maria Laurino de Azevedo, einen Präventivhaftbefehl, welchem Antrag von dem Kriminalrichter der ersten Abteilung auch stattgegeben wurde. Am hiesigen Kriminalgericht geht es aber sehr



gemütlich zu; die Herren, die das große Haus an der Rua Riachuelo täglich besuchen, stehen mit einander auf einem sehr freundschaftlichen Fuß, und so war es möglich, daß der Verteidiger des Ehepaares Azevedo einer der ersten war, der von der Anstellung des Präventivhaftbefehls erfuhr. Und da tat er das, was in seinem Falle ein anderer Advokat auch getan haben würde: er avisierte seine Klienten, daß gegen sie bereits der Haftbefehl vorliege. Als nun nach einigen Stunden das Auge des Gesetzes nach den Brandstiftern suchte, da waren sie verhaucht. — Damit der Haftbefehl nicht umsonst geschrieben und gefertigt sei, kann man ihn jetzt fein säuberlich einrahmen und im Gerichtszimmer aufhängen, damit die Organe der Justiz daran erinnert werden, daß sie Advokaten gegenüber vorsichtig sein müssen.

Die Witwe des „Tonente Gallinha“ wurde gestern, da die Staatsanwaltschaft es unterlassen hat, gegen den zweiten Freispruch Berufung einzulegen, auf freien Fuß gesetzt. Man hat wohl allgemein erwartet, daß die Staatsanwaltschaft nochmals appellieren werde und deshalb wird ihre Haltung viele überraschen, aber sie hat nicht ohne Grund auf den weiteren Kampf mit Dr. Marey Junior verzichtet. Sie weiß ganz genau, daß mit dem von Anfang an verführten Prozeß kein Staat zu machen ist und deshalb hat sie das Rennen aufgegeben, obwohl sie ebenso wie das Publikum an die Mitschuld der Frau an der Ermordung ihres Mannes glaubt.

Erpresser verhaftet. Gestern wurden vier Erpresser verhaftet, die seit mehreren Monaten den katholischen Priester Congo Eugenio Dias Leite fast tagtäglich mit ihren Besuchen belästigen und von ihm unter der Drohung, seinen Namen in eine Skandalgeschichte zu verwickeln, große Summen Geldes erpreßten. Schließlich verlor der Priester die Geduld und tat das, was er schon am Anfang hätte tun sollen — er ging zur Polizei und erstattete Anzeige. Die verhafteten Erpresser heißen: João da Silva Marques, Antonio Cardoso, Antonio Fernandes Tato und Joaquim Martins Portella. Sie verübten die Erpressungen unter der Vorgabe, daß sie über die Beziehungen des Congo Dias Leite zu einem Knaben namens Francisco Correa da Silva sensationelle Mitteilungen machen könnten.

Zigaretten. Wir erhielten von der Firma Sabado d'Angelo u. Cia., Rua Wandenkolk Nr. 31, Proben der von ihr auf den Markt gebrachten Zigarettenmarken „Barão“ und „Gilli“, die wir allen Rauchern, die ein leichtes Kraut vorziehen, nur bestens empfehlen können.

Endlich einer. Wer die Gerichtschonik mit Aufmerksamkeit verfolgt, der weiß, daß die Verführer immer gnädige Richter finden. Wir können uns wirklich nicht erinnern, daß in den letzten zwei Jahren auch nur ein einziger von diesen Don Juans verurteilt worden wäre. In den meisten Fällen wird der Schuldbeweis als nicht hinlänglich zurückgewiesen und so dieses nicht möglich ist, dort wird in der Regel angenommen, daß der Verführer durch eine starke Leidenschaft seiner Sinne beraubt war. Gestern geschah nun das Unerwartete: das Schwurgericht verurteilte einen gewissen Mario Ribeiro, der eine Minderjährige verführt hat, zu vier Jahren und acht Monaten Zellenhaft.

Unterschlagung. Der Kassierer der Firma Matarazzo & Cia. in Santos ist spurlos verschwunden. Der Kassenschrank, dessen Schlüssel er mitgenommen hat, wurde erbrochen. Das Resultat der Kassenprüfung ist ein Fehlbetrag von 300.000\$.

Rio de Janeiro

Falschmünzer. Seit die Polizei der Bundeshauptstadt die Falschmünzerwerkstatt des inzwischen zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilten Albino Mendes aushob, ist ihr kein beträchtlicher Fang mehr gelungen, obwohl die Ueberschwemmung des Landes mit falschem Gelde, namentlich mit falschen Noten, noch andauert. Jetzt ist aus Bello Horizonte ein Ersuchen der dortigen Polizei eingelaufen, welches vielleicht auf eine wichtige Spur führt. In Venda Nova im Staate Minas wurden am 21. d. M. João Ferreira da Silva und Antonio José de Oliveira verhaftet, als sie falsches Papiergeld in Umlauf setzen wollten. Die Polizei fand bei ihnen eine große Menge falscher Zehn- und Fünf-Scheine. Im Verhör weigerten sie sich anfangs anzugeben, wer ihnen die falschen Scheine geliefert habe. Schließlich aber bequemen sie sich zu dem Geständnis, daß sie dieselben von einem gewissen José Damasceno erhielten, der ihnen für den Vertrieb eine Provision von 15 Prozent zahlte und sie zur Abrechnung an der Station Vespasiano erwartete. Damasceno wiederum bekomme die Scheine von Arthur Campos. In der Tat gelang es, José Damasceno in Vespasiano zu verhaften. Nun sucht die Polizei von Bello Horizonte jenen Arthur Campos, den die beiden zuerst Verhafteten nie gesehen haben und der offenbar über die Falschmünzerwerkstatt Auskunft zu geben vermöchte. Sie vermutet, daß er sich in Rio befindet, und hat die Polizei der Bundeshauptstadt ersucht, ihn nachzuspüren.

Das Perlenhalsband. Herr Francisco Antonio dos Santos, Teilhaber der bekannten Juwelierfirma Luiz de Rezende & Co. in der Rua do Ouvidor, erstattete bei dem zweiten Hilfsdelegaten Anzeige gegen den Goldschmied Julio Tancredo aus der Rua do Hospicio 80 wegen Unterschlagung eines Perlenhalsbandes. Julio Tancredo war in den Laden der Firma Rezende gekommen und hatte sich ein Perlenhalsband im Werte von 2 Contos geben lassen, angeblich, um dasselbe an einen Kunden zu verkaufen. Statt dessen aber versetzte er es am selben Tage für 600 Milreis in der Pfandleihe von Rocha & Farrula.

Eine Wechselfälschung. Der Coronel Zebedeu Antonio Ayrosa Junior, Fazendeiro in Guaratininga im Staate São Paulo, suchte einen Korrespondenten in der Bundeshauptstadt. Ein Freund empfahl ihm als solchen einen gewissen José Lago Carreira, mit dem Herr Zebedeu auch in Geschäftsverbindung trat. Fines Tages brachte er dringend 6 Contos. Er sandte deshalb an Lago Carreira einen Wechsel über diesen Betrag, damit der Korrespondent denselben diskontiere und ihm den Gegenwert übersende. Aber trotz allen Briefen und Telegrammen, die er über die Angelegenheit mit Carreira wechselte, traf das Geld nicht ein. Schließlich schickte Coronel Zebedeu einen Rechtskonsulenten und einen seiner Angestellten zu Carreira. Den beiden gelang es nach manchem Hin und Her den Wechsel, der noch gar nicht diskontiert war, wieder herauszubekommen. Wie groß war nun das Erstaunen des Fazendeiros, als er eine gerichtliche Aufforderung zur Zahlung einer Wechselschuld von 6 Contos erhielt, herrührend aus einem Papier, das durch Vermittlung eines gewissen A. Fontes, Angestellten in einem Kolonialwarengeschäft der Rua Voluntarios da Patria, diskontiert worden war! Coronel Zebedeu machte sich alsbald auf den Weg nach der Bundeshauptstadt und suchte hier den zweiten Hilfsdelegaten auf, um den Beweis anzutreten, daß der Wechsel gefälscht sei. Inwieweit Lago Carreira an der Fälschung beteiligt ist, ließ sich noch nicht feststellen.

Die Soldateska, die in den Uniformen des Bundesheeres steckt, läßt keinen Tag vorbeigehen, ohne zu beweisen, wie ausgezeichnet sie sich zum Schutze der inneren und äußeren Sicherheit des Landes eig-

net. Gestern früh waren es zur Abwechslung einige Artilleristen von der 20. Batterie, welche den unbezwingbaren Drang verspürten, den schlechten Ruf der Bundesoldaten aufrecht zu erhalten. Sie trafen in D. Clara in den ersten Morgenstunden die Negerdame Ercilia de Souza Bastos und verlangten, daß sie ihnen zu Willen sein solle. Die Negerin fand, daß der Strassengraben nicht der geeignete Ort sei, und außerdem wollte sie erst Geld sehen. Das hatte zur Folge, daß die Artilleristen ihr eine jämmerliche Tracht Prügel verabfolgten und ihr außerdem einen Messerstich in den linken Arm versetzten. Als die Negerin um Hilfe rief, entflohen sie.

Ein Opfer seiner Pflicht wurde der Soldat Pelajo de Souza Dias vom 5. Infanteriebataillon der Polizeibrigade, jener militärischen Korporation, deren Disziplin so vorteilhaft von der Zuchtlosigkeit des übrigen Bundesmilitärs absticht. In einem Hause an der Praça da Harmonia in dem überberichtigten Stadtteil Gamboa wurde vorgestern Abend ein Fest veranstaltet, dessen Höhepunkt das Steigenlassen eines großen Ballons bilden sollte. Einige Rowdies der Gegend waren aber mit diesem friedlichen Verlaufe der Feier nicht einverstanden und provozierten einen Streit, der bald in eine solemne Keilerei ausartete. Als die Polizeipatrouille erschien, wurde sie mit Schüssen empfangen. Eine Kugel ging dem Soldaten Pelajo de Souza Dias durch den Kopf, eine zweite durchs Schlüsselbein, eine dritte riß dem Soldaten Antenor José dos Santos das linke Ohr weg. Als Verstärkung kam, ergriffen die Ströche die Flucht. Nur der bekannte Rowdie Antonio Domingues, der den bezeichnenden Spitznamen „Faz Força“ führt, konnte verhaftet werden. Er gab auf den Polizeisoldaten, der ihn ergriff, zwei Revolverschüsse ab, die aber beide fehlgingen. Die verwundeten Soldaten wurden ins Lazarett der Polizeibrigade gebracht, wo Pelajo seinen Verletzungen erlag.

Geisteskranker Brandstifter. In Honório Gurgel, Rio de Janeiro, wohnt der 22jährige João de Almeida bei seiner verwitweten Mutter, die fünf kleine Hütten besitzt, von deren Mietsvertrag sie lebt. In der letzten Zeit hatte der Sohn ein auffälliges Wesen: er war störrisch, schnell gereizt und lag das Blau vom Himmel herunter. Die Mutter hielt ihn für „verdorben“; sie dachte gar nicht daran, daß ihr Sohn geistig erkrankt war. Vor zwei Tagen hatte die Mutter wieder mit ihm einen Streit, der ihn so aufbrachte, daß er, nachdem er die alte Frau mißhandelt, sämtliche fünf Hütten in Brand setzte. Die Bewohner konnten nur wenig von ihrer Habe retten. — João Almeida ergriff die Flucht und die Polizei konnte seiner noch habhaft werden. Aus der Erzählung der Mutter, die sieh nun ihres ganzen Besitzes beraubt sieht, schloß die Polizei, daß die angelegliche „Verdorbenheit“ ihres Sohnes nichts anderes sein konnte als die Paranoia.

Die Frage des Ladenschlusses verspricht in Rio de Janeiro zu einer ewigen zu werden. Die Tribunale haben aus konstitutionellen Bedenken das Municipalgesetz, das eine für beide Teile annehmbare Stunde für den Ladenschluß festsetzt, wieder aufgehoben und nun haben die Ladenbesitzer die von ihnen heiß begehrte Freiheit, die Angestellten als Maschinen zu behandeln, die keiner Ruhe und keiner Erholung bedürfen. Am vorigen Sonnabend Abend hielt die Handelsangestellten in der União dos Empregados no Commercio eine Versammlung ab, der ca. fünf-hundert Mitglieder dieser vielgeplagten Klasse beiwohnten. Nach vielem Für und Wider wurde beschlossen, sich wieder an die Presse zu wenden und die Redaktionen zu bitten, für die gerechte Sache einzutreten. Nach der Versammlung wollten die Handelsangestellten in corpore die Redaktionen besuchen, aber die Polizei erinnerte sich daran, daß es in Rio de Janeiro einen Belagerungszustand gibt und ließ es nicht zu, daß der Zug sich durch die Straßen bewegte. So blieb den Handelsangestellten nichts anderes übrig, als sich zu streuen und darauf zu verlassen, daß die Presse diesen Fall registrieren und auch aufzufordern für ihre Interessen eintreten wird.

Wenn man umfassen den Kampf betrachtet, der sich nun schon seit Jahren zwischen den Detailhändlern und der Klasse der Angestellten abspielt, denn muß man sagen, daß die ersteren mehr aus Caprice als aus Gründen der gesunden Vernunft den Forderungen der anderen hartnäckigen Widerstand entgegenzusetzen. Es gibt Geschäftsleute, und das hauptsächlich unter den Portugiesen, die die Nachtruhe für eine der schlechtesten Erfindungen halten, und es nicht begreifen können, warum ihre Angestellten sich weigern, von halb fünf Uhr morgens bis zehn oder gar elf Uhr abends zu arbeiten. Diese Geschäftsleute waren es, die das municipale Gesetz betreffend den Ladenschluß mittels eines Habeas Corpus außer Kraft setzten und sie sind es auch, die Sonnabends ihre Läden erst kurz vor elf Uhr schließen. Sie verlassen sich darauf, daß es keinem Municipalfiskal einfallen wird, nachzusehen, ob die Läden, die an dem letzten Wochentage bis zehn Uhr offen gehalten werden dürfen, nach dieser Stunde auch alle geschlossen sind. — Dieser Ausbeutung gegenüber sind die Handelsangestellten machtlos, die Gesetzgeber sind ihren Bitten unzugänglich, und wenn diese sich auch ausnahmsweise entgegenkommend zeigen, dann hinkt die Justiz wieder nach und stößt, von konstitutionellen Skrupeln geplagt, wieder das un, was die Municipal-kammer einmal per Zufall gutgemacht hat.

Genesung. Der Unterstaatssekretär Dr. Frederico de Carvalho, der bekanntlich bei der jüngsten Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen auf der Tour nach dem Corcovado das Unglück hatte, sich eine Verletzung am Fußgelenk zuzuziehen, ist vollständig geheilt gestern wieder in seinem Arbeitskabinett erschienen. Er wurde vom gesamten Personal beglückwünscht.

Petropolis. Am Sonnabend schlossen Herr Karl August Kersten und Fräulein Karoline Stumm den Bund fürs Leben. Die Hochzeitsfeier fand in der Pension Central statt. Den Neuvermählten unsere besten Glückwünsche.

Kunst und Theater

São Paulo

Theater S. José. Direktor Vitale bleibt die Gunst des Publikums in der diesjährigen Spielzeit unverändert treu. Auch die gestrige Wiederholung der Operette „Die ideale Gattin“, Musik von Franz Lohar, hatte viel Publikum ins Theater geführt, welche das Stück ebenso günstig aufnahm, wie in den früheren Aufführungen. Heute Abend gibt es die erfolgreiche Operette „Der Graf von Luxemburg“, welche bei Vitale besonders glänzend ausstattet ist, in Szene. Uebermorgen, Freitag, hat der Tenor Cesare Curti Benelli, für welches er die von unserem Publikum so gern gehörte neue Operette von Emmerich Kalman „Der kleine König“ gewählt hat.

Brasilianischer Tenor in Paris. Der brasilianische Tenor Bustamante Camargo ist vor einigen Tagen im Theatre de la Gaité-Lyrique in Paris zum erstenmal aufgetreten. Er hat eine sehr gleichmäßig durchgebildete schöne Stimme von sonorer

Klangfarbe. Er sang die schwierige Rolle des Vasco da Gama in der Oper „Die Afrikanerin“ von G. Meyerbeer und wurde durch lebhaften Beifall ausgezeichnet, der im vierten Akt zu einer begeisterten Ovation wurde.

Vereinsleben

São Paulo

Deutscher Männergesangsverein „Lyra“. Wie aus der Anzeige an anderer Stelle unseres Blattes ersichtlich ist, veranstaltet dieser sympathische Verein morgen, Donnerstag, den 2. Juli, 9 Uhr abends einen Abschieds-Ehrengastabend des Königlich Hofopern- und Kammerängers Commendatore Hans Edgar Oberstetter. Der erste Abend am vorigen Sonnabend hatte, wie wir ja auch berichtet haben, einen sensationellen Erfolg. Einstimmig wird anerkannt, daß in São Paulo noch niemals ein Sänger mit einer so phänomenalen Baßstimme und so einer vorzüglichen Schule gehört wurde. Kammeränger Hans Edgar Oberstetter ist der Prototyp der vollendeten deutschen Gesangkunst, an der es einfach nichts auszusetzen gibt. Dies ist das Urteil aller Berufsmusiker und aller Musikverständigen, die am letzten Sonnabend dem Konzert anwohnten. Es sollte daher niemand versäumen, den bedeutenden Sänger morgen abend zu hören. Der Eintrittspreis beträgt 5 Milreis für die Person und hat jedermann, der sich eine Eintrittskarte kauft, Zutritt, nicht nur die Mitglieder des D. M.-G.-V. „Lyra“. Nach dem Konzert findet ein gemütliches Zusammensein statt. Eintrittskarten sind beim Vereinsmitglied Herrn Frederico Joachim Filho, Rua Florencio de Abreu Nr. 5, sowie abends an der Kasse zu haben.

Sportklub Germania. Die Mitglieder finden von jetzt ab Zeitungen und Bekanntmachungen, die die Klubangelegenheiten betreffen, in der Pension Witzler, Rua Santa Ephigenia Nr. 5. Wir verweisen noch auf die Anzeige an anderer Stelle unseres Blattes.

Wirtschaftliches

Unterzeichnung des Kontraktes für die neue Anleihe. Die in der Bundeshauptstadt erscheinende Zeitung „A Noite“ will aus zuverlässiger Quelle wissen, daß, nachdem der zukünftige Präsident seine Zustimmung zur neuen Bundesanleihe gegeben hatte, die Verhandlungen einen so günstigen Fortgang nehmen, daß der Kontrakt wahrscheinlich schon am nächsten Freitag unterzeichnet werden und die Regierung die Vorschüsse empfangen dürfte, von denen die Zeitungen bereits sprachen. Die Regierung hofft ferner, von allen Beamten die Zustimmung zur Herabsetzung ihrer Gehälter zu empfangen und wird mit dieser Verringerung der Bezüge beim Bundespräsidenten angefangen werden. Auch alle Land- und Seeoffiziere werden ein niedrigeres Gehalt empfangen. Die Reduktion wird in der Weise gemacht werden, daß auf die Gehälter Steuern von 5, 7 und 10 Prozent erhoben werden, während der nominelle Satz bleibt. Dem Kongreß wird ferner der Vorschlag unterbreitet werden, die Tagelöhner der Senatoren und Abgeordneten wieder wie früher auf 75 Milreis herabzusetzen. Es ist sehr leicht möglich, daß den Volksvertretern gestern keine Anzahlungen geleistet worden sind und die Zahlung der Tagelöhner erst nach dem definitiven Abschluß und der Unterzeichnung des Kontraktes erfolgen wird. Das im Bundeschatz befindliche Geld muß zur Zahlung der Zinsen in London für die Bundesschuldtilt verwendet werden. Wegen aller dieser Maßregeln und Vorschläge wurde Herr Dr. Wenceslau Braz befragt und hat zu allem seine vollste Zustimmung gegeben.

An der Londoner Börse wurde vorgestern ein Sinken der Kurse der brasilianischen Papiere durch den Umstand hervorgerufen, daß in den veröffentlichten Bekanntmachungen über die Bezahlung des Zinskupons für die äußeren Anleihen Brasiliens der Passus von der Amortisation fortgelassen war. Infolgedessen hieß es, daß die Amortisation unterbrochen worden sei. Das Sinken des Kurses nahm gestern seinen weiteren Fortgang, bis die Nachricht eintraf, daß der Passus von der Amortisation aus Vergeßlichkeit nicht veröffentlicht worden sei, diese selbst jedoch in der gewohnten Weise vorgenommen werden würde. Diese Mitteilung machte einen günstigen Eindruck und die Kurse sanken nicht weiter.

Die Vertreter der Kreditinstitute, die sich an der brasilianischen Anleihe beteiligen werden, hatten gestern eine Besprechung mit den Bankiers Rothschild. Man hofft, daß heute die noch nicht geordneten Punkte mit der brasilianischen Regierung ins Reine gebracht werden. Unter den strittigen Punkten befindet sich in erster Linie der heftige Widerstand des Finanzministers Dr. Rivaldavia Correa gegen den Zinsfuß von 5 1/2 Prozent. In Finanzkreisen hält man es geradezu für unmöglich, daß der brasilianische Finanzminister die Anleihe für 5 Prozent unterbringen könne. Sollte ihm das dennoch gelingen, so hätte er für Brasilien einen großen Sieg errufen.

Eine Anleihe der Light & Power? In der Hauptstadt ist das Gerücht verbreitet, daß die Light beabsichtigt, in London eine Anleihe aufzunehmen. Es sollen dann mit dem Gelde derselben die großen hydraulischen Arbeiten, welche in Sorocaba in der Ausführung sind, bezahlt werden. Außerdem beabsichtigt die große kanadische Gesellschaft, weitere Wasserkräfte zu erwerben und sie für elektrisches Licht und ebensolche Kraft nutzbar zu machen.

Die Krise wird verschwinden. Bekanntlich werden alljährlich bis zum 15. Juli die halbjährigen Dividenden der großen Banken, Handels- und Industrie-Unternehmungen der Stadt und des Staates S. Paulo bezahlt. Hierhin gehören Banco do Commercio e Industria, Banco S. Paulo, Companhia Mogyana und Paulista, Versicherungsgesellschaften usw. Die Erwartung dieser Zahlungen hat bereits lebend auf das Geschäft gewirkt, andererseits hofft man auch, daß die Banken, nachdem sie ihren Dividendenverpflichtungen nachgekommen sind, wieder mehr Lust zeigen werden, Geschäfte auf längere Zeit abzuschließen.

Kabelnachrichten

Deutschland. Die russische Regierung ersuchte das Auswärtige Amt in Berlin über Aufklärungen den deutschen Wehrbeitrag. Das Auswärtige Amt wird diese Anfrage der zuständigen Behörde des Innern übergeben und erst nach Erhalt der Antwort von dieser eine Rückerklärung an die russische Regierung übermitteln. — Das englische Besuchsgeschwader hat gestern den Hafen von Kiel verlassen und ist nach England abgedampft.

Oesterreich-Ungarn. Bei den gestern in Wien abgehaltenen internationalen Flugkonkurrenzen erhielten die ersten Preise für Schnelligkeit die Flieger Carras, Gilbert und Prevort.

Italien. In der Arbeiterkammer in Rom fand vorgestern eine geheime Sitzung der Mitglieder der Liga zur Verteidigung der bürgerlichen Freiheiten statt, die bis zum Morgen des gestrigen Tages dauerte. Den Vertretern der Presse wurde die Erlaubnis verweigert, der Sitzung beizuwohnen. Ueber den Gegenstand der Verhandlungen ist auch nichts öffentlich bekannt gegeben worden, man weiß jedoch, daß es sich um die Ergreifung von Maßnahmen handelt, die das Proletariat angreifen soll, um den reaktionären Bestrebungen, die nach der soeben beendeten großen Arbeiterbewegung, sich bei der Regierung bemerkbar machen, entgegen zu treten. In einer großen Versammlung, an der die Vertreter von 180 Abteilungen des großen Syndikats der Eisenbahngestellten teilnahmen, wurde beschlossen, in ganz Italien eine große Bewegung in Szene zu setzen, welche die Rechte der Eisenbahnbeamten verteidigen und besonders das Streikrecht wiedererlangen soll. Es geht das Gerücht, daß der ehemalige Kabinettschef Giovanni Giolitti, der sich in Cavour befand, von einer hochgestellten politischen Persönlichkeit nach Rom gerufen wurde. Wie es heißt, wird derselbe den gegenwärtigen Ministerpräsidenten Antonio Salandra zu bewegen suchen, den Sozialisten Konzessionen zu machen, damit diese ihre Obstruktion im Parlament sofort aufgeben. Im entgegengesetzten Falle würde die Regierung in schwere Verlegenheiten geraten. Gegenwärtig befände sie sich in einer Sackgasse und wenn sie durch eine intransigente Haltung noch eine Ministerkrise heraufbeschwören würde, so dürfte diese langwierige Verhandlungen nach sich ziehen, die viel Arbeit geben und dem Lande nur nachteilig sein würde.

Portugal. Infolge dichten Nebels ramte der französische Dampfer „La Gascogne“ sich bei den Bagio-Sandbänken am Eingang des Hafens von Lissabon fest. Glücklicherweise konnte er sich selbst wieder flott machen und zum Hafen herausdampfen.

Albanien. Aus Valona wird mitgeteilt, daß die Epiroten mehrere albanische Dörfer besetzten und die Absicht bekunden, die geräumten Gegenden neuerdings zu besetzen. Es herrscht vollständige Anarchie in diesen Gegenden. Es ist auch das Gerücht verbreitet, daß die Epiroten auf Koritza zu marschieren. Der Anführer der Rebellen, der Name wird nicht genannt, der in einem der letzten Kämpfe verwundet und von den Regierungstruppen gefangen genommen wurde, richtete einen Brief an seine Kampfgenossen, in welchem er sie aufforderte, den Kampf aufzugeben. Der Hafenkapitän von Durazzo wurde in dem Augenblicke gefangen genommen, als er sich anschickte, mit den Rebellen in Verbindung zu treten. Ueber Valona wurde der Belagerungszustand verhängt. Der holländische Major Schloß wurde zum Platzkommandanten ernannt.

Mexiko. Aus Niagara Falls wird mitgeteilt, daß die Vertreter der A.B.C.-Staaten ein Telegramm aus Washington mit der Mitteilung erhielten, daß die Vertreter des Generals Carranza sehr geneigt sind, mit den Abgesandten des Generals Huerta zu unterhandeln, um die innerpolitischen Fragen Mexikos in Ordnung zu bringen. — Die definitive Antwort, ob die Verhandlungen zustande kommen werden, wird heute oder morgen erfolgen. Es heißt in eingeweihten Kreisen, daß Präsident Huerta seinen Sohn und seine Tochter nach Puerto Mexiko schicken werde, wohin er dann mit seiner Gattin nachkommen will. Man zieht daraus den Schluß, daß der Präsident sich mit der Absicht trage, sich außer Lands in Sicherheit zu begeben, um einem eventuellen Angriff der Rebellen auf die Hauptstadt Mexiko zu entgehen.

Argentinien. Im Kongreß wurden gestern Vorschläge über von der Regierung zu ergreifende Maßnahmen gemacht, die zur Milderung der Krise, die in ganz Argentinien immer drückender wird, dienen sollen. — Der amtierende Vizepräsident Dr. Victorino de la Plaza empfing die Vertreter des holländischen Finanzsekretariats, das in Buenos Aires ein holländisches Kreditinstitut gründen will. Das Kapital wird zehn Millionen holländische Gulden betragen.

Provem Cigarros „Barão“

Schalterkurse der Brasilianischen Bank für Deutschland, São Paulo

|                 | vom 1. Juli |       |         |       |         |
|-----------------|-------------|-------|---------|-------|---------|
| Berlin, Hamburg | 90 Tage     | Sicht | 739     | Sicht | 745     |
| London          | "           | "     | 1515/16 | "     | 1525/32 |
| Paris           | "           | "     | 599     | "     | 605     |
| Wien            | "           | "     |         | "     | 644     |

Schalterkurse der Banco Allemão Transatlantico São Paulo

|                 | vom 1. Juli |       |         |       |         |
|-----------------|-------------|-------|---------|-------|---------|
| Berlin, Hamburg | 90 Tage     | Sicht | 739     | Sicht | 745     |
| London          | "           | "     | 1515/16 | "     | 1525/32 |
| Paris           | "           | "     | 599     | "     | 605     |
| Wien            | "           | "     |         | "     | 644     |

Post nach Europa

| Dampfer                | Datum von Rio | Ziel        |
|------------------------|---------------|-------------|
| Monat Juli             |               |             |
| Darro                  | 3             | Liverpool   |
| Cap Finisterre         | 6             | Hamburg     |
| Araguaya               | 5             | Southampton |
| Siranesca              | 6             | Triest      |
| Ferra Ventana          | 11            | Bremen      |
| La Bretagne            | 12            | Bordeaux    |
| König Friedrich August | 13            | Hamburg     |
| Asturias               | 15            | Southampton |
| Oronsa                 | 15            | Liverpool   |
| Drina                  | 17            | Liverpool   |
| Cap Ortegal            | 21            | Hamburg     |
| Tabantia               | 22            | Amsterdam   |
| Alcantara              | 22            | Southampton |
| Columbia               | 23            | Triest      |
| Sierra Nevada          | 25            | Bremen      |
| Gascogne               | 26            | Bordeaux    |
| Bücher                 | 27            | Hamburg     |
| Orcoma                 | 28            | Liverpool   |
| Avon                   | 29            | Southampton |
| Deseado                | 31            | Liverpool   |
| Monat August           |               |             |
| Arlanza                | 5             | Southampton |
| Zeelandia              | 5             | Amsterdam   |
| Orcoma                 | 6             | Liverpool   |
| Lutetia                | 8             | Bordeaux    |
| Aragon                 | 12            | Southampton |
| Desna                  | 14            | Liverpool   |
| Cap Trafalgar          | 16            | Hamburg     |
| Andes                  | 19            | Southampton |
| Hollandia              | 19            | Amsterdam   |
| Oriana                 | 20            | Liverpool   |
| Eugenia                | 20            | Triest      |
| Sierra Cordoba         | 22            | Bremen      |
| Divona                 | 23            | Bordeaux    |
| Cap Vilano             | 24            | Hamburg     |
| Amazon                 | 26            | Southampton |
| Alice                  | 27            | Triest      |
| Demerara               | 28            | Liverpool   |
| Cap Arcona             | 31            | Hamburg     |



# SCHILL & C.

Rua S. Bento 8 S. PAULO  
CAIXA POSTAL 392

Erste und beste Bezugsquelle für:

Eisenwaren aller Art, Schmier- und Maschinen-Oele, Maschinen in allen Arten, Importation jeden Bedarfs aus Europa u. den Vereinigten Staaten.

Für grosse Lieferungen bequeme Zahlungsbedingungen.

Manufakturwaren,  
Garne,  
Rohmaterialien.

**Ausverkauf** von landwirtschaftlichen  
Maschinen aller Art. —  
Fahrräder ersten Fabrikates

Wir bitten bei Bedarf sich an uns zu wenden

Das grösste bestsortierte Maschinenlager in São Paulo.

## Brasilianische Bank für Deutschland

Gegründet in Hamburg am 16. Dezember 1887  
von der

Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin

und der  
Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg

Volleinbezahltes Aktienkapital Mk. 15.000.000 ..... Reserven Mk. 7.000.000

Filialen:

Rio de Janeiro • São Paulo • Santos • Porto Alegre • Bahia

Korrespondenten an allen Plätzen des Innern. Telegr.-Adr. für sämtliche Filialen: ALLEMBANK

Die Bank zieht auf alle Länder Europas, die La Plata-Staaten, Nordamerika, usw.

Vermittelt Auszahlungen, besorgt den Ankauf und Verkauf, die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und befasst sich mit der Einziehung und Diskontierung v. n. Wechseln, sowie mit allen übrigen bankmässigen Geschäften.

Vergütet für Depositen: in Konto-Korrent: mit 30-tägiger Kündigung (Spargelder) 4% p. a.

Auf festen Termin: von 3 bis 6 Monaten 4% p. a. | von 6 bis 9 Monaten 5% p. a.

von 9 und mehr Monaten 6% p. a. | Auf tägliches Geld 3%

## Chapelaria Alemã The Berlitz School

124, RUA SANTA EPHIGENIA, 124

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in- und ausländischer  
Fell- und Strohhüte  
Mützen, Schirme und Stöcke. :: Werkstelle für Extrasachen  
und Reparaturen.

(Filiale der Schule Berlin)

Jede Sprache in drei Monaten

Rua Direita 8-A

1264

## Companhia Antarctica Paulista

empfiehlt ihre alkoholfreien Getränke

St-Si „Der Labetrunk“ Dtz. 2\$500

das beste alkoholfreie Getränk

Nektar „ 2\$500

Rosafarben, alkoholfreies Getränk von feinstem Geschmack

Soda-Limonade „ 2\$000

weisse Flaschen I. Qualität

Soda-Limonade „ 1\$500

grüne Flaschen II. Qualität

Paulotaris. Dtz. 3\$000

Feinstes Tafelwasser besond. für Mischung mit Wein

Club Soda „ 3\$000

Bestes Tafelwasser besond. für Mischung mit Whisky

Syrups Prima Ware, sortiert „ 10\$000

Feinster Himbeersaft „ 14\$000

Die Preise verstehen sich ohne Flaschen. Lieferung frei ins Haus.

### Charutos Dannemann

Victoria  
Bouquets  
Perlitos

### Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags.

Rua Quintino Bocayuya N. 32

Grösste Prämien

20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$, 200.000\$

Deutsche Schneiderei Traup

von

Kirchhübel & Reinhardt

Rua Santa Ephigenia No. 12

— São Paulo —

Stets grosses Sortiment ausländischer Stoffe.

Aachen & Munich  
Companhia de Seguros contra Fogo  
em Aachen, Allemanha.

Die Aachener und Münchener  
Feuer-Versicherungs Gesellschaft

bernimmt zu massigen Prämienätzen Versicherungen auf Gebäude, Möbel, Warenlager, Fabriken, etc.

Für Versicherungen von Wohnhäusern und Möbeln ganz besonders billige Raten und Spezial-Konditionen.

Kapital ..... Mk. 9.000.000  
Reserven ..... 23.390.058  
Gesamtanlage in brasilian. Wertpapieren ..... Pf. Stg. 463.390.—  
zum Kurs von 16 d ..... ca. Rs. 700.900.000

General-Agenturen:

RIO DE JANEIRO:

S. PAULO

Alfred Hansen

Gustavo Backheuser

Rua General Camara Nr. 20

Rua Libero Badaró Nr. 4 A

Sub-Agenturen: In Santos, Campinas u. Ribeirão Preto

CASA ALLEMA DE FERRAGENS

GUILH. RATHSAM & IRMAOS

Rua S. Bento No. 70 S. Paulo



Haushaltungs- und Küchenartikel aller Art.  
Emailgeschirre in Blau-weiß und Braun-weiß.  
Aluminiumgeschirre  
Fleischschneidemaschinen  
Obstpressen, Eismaschinen, Wagen, Kaffeebrenner, Eieruhren.  
Komplette Küchengarnitur in Majolica  
Gemüse-Etagères, Brot- und Fleischbretter, Holzlöffel und Quirl, Servierbretter, Handtuchhalter u. s. w.

## Für den Winter

Das grösste und reichste Sortiment in gewirkten wollenen Artikeln für Damen und Kindern zu ermässigten Preisen findet man in der  
Rua de S. Bento 86 - Telephon 853

### Casa Guerra

### Herren- u. Damen-Schneiderei

von F. Novák

2741

Rua Santa Ephigenia N. 24 - S. PAULO

empfiehlt sich zur Anfertigung von Damen-Kostümen nach englischen Moden, sowie Herrenanzügen etc.

## LION & Co.

Grosses Lager von

Stahlträgern und Stahlschienen  
für Bauten und für Leitungspfeiler geeignet.

Eiserne Röhren für Gas- u. Wasserleitungen

Eisen in Barren und eiserne Platten.

Portland Cement Superior

Rua Alvares Penteado 3

Caixa 44

São Paulo.

## Companhia Ceramica São Caetano

Preise Wagon Pary

Vollziegel ..... 32\$000  
Doppelziegel gelocht ..... 58\$000  
Gepresste Ziegel ..... 45\$000  
Dachziegel National ..... 85\$000

Prima Fabrikate aus reinem Bergton

São Paulo

Rua Quitanda 12

Caixa postal 1703

Englisch

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Fröh. Lehrerin in d. Berlitz Schule, i. Deutschland. Daisy Toft, Rua Conde São Joaquim 46. S. Paulo

Spezial-Kursus für Damen

in der kürzlich eröffneten „Escola Remington“. Dieser Kursus für Schreibmaschinen ist ausserordentlich für Damen unter Anwendung einer besonders vollkommenen u. leichten Methode, von 8-10 Uhr morgens. „Escola Remington“ Palacete Mappin, Rua 15 de Novembro, I. andar, S. Paulo. 2894

Gelegenheitskauf

Mäntel, Kleider, Blusen, Hüte, Weisswäsche. Hausstandsgegenstände, werden zu äusserst billigen Preisen ausverkauft. Alam. Barão de Limeira 16, S. Paulo. 3406

## Frederico Joachim Filho

Vertreter der Pianoforte-Fabriken

## Steinway & Sons und Perzina

Rua Florencio de Abreu 5 - S. PAULO - Telephon N. 4242

Stimmer und Techniker des Hauses Juan Reggio.



Feuilleton

Der Guarany.

Brasilianischer Roman von J. de Alencar  
Uebersetzt von Karl Leydhecker.

(20. Fortsetzung.)

Alvaro besaß diese Gaben in vollem Maße. Kaum hatte ihm der Wind den Laut der ergatterten, trockenen Laubes zugebracht, als er auch schon den Kopf aufrichtete und die Gegend mit den Augen durchlief. Aus Vorsicht lehnte er sich mit dem Rücken an den dicken Stamm eines einzelstehenden Baumes, kreuzte die Arme über der Mündung seiner Büchse und wartete.

Loredano hatte, im Laub verborgen, diese Bewegung bemerkt und zauderte. Indessen, sein Geheimnis war in Gefahr; den Verdacht, daß Alvaro es gewesen sei, der ihn vor kurzem mit den Worten „Verräter“ bedroht, glaube er durch die Versicherung, mit welcher jener eine Überraschung vermied.

Indessen, der Kavalier war ein gefährlicher Feind; er führte alle Waffen mit bewundernswürdiger Geschicklichkeit.

Loredano hatte danach alle Veranlassung, wenn er zögerte, einen Feind von der Bedeutung Alvaros offen anzugreifen. Aber die Notwendigkeit drängte, und auch der Italiener war mutig und gewandt. Er ging also auf den Kavalier zu, entschlossen, zu sterben oder sein Leben und seinen Schatz zugleich zu retten.

Alvaro runzelte die Stirn, als er ihn herankommen sah. Nach dem, was sich am Abend und diesen Morgen zugebracht hatte, hatte er diesen Menschen, der vielmehr er verabscheute ihn.

„Ich nehme an, daß Ihr denselben Gedanken hegt wie ich, Senhor Cavalheiro,“ sagte der Advokat, „als er bis auf drei Schritte an Alvaro herankommen war.“

„Ich weiß nicht, was Ihr sagen wollt,“ erwiderte der junge Mann trocken.

„Ich denke, daß zwei Menschen, welche einander hassen, sich besser an einem einsamen Ort treffen als inmitten ihrer Kameraden.“

„Es ist nicht Haß, den Ihr mir einflößt, es ist mehr Verachtung, es ist Ekel. Das Repül, welches sich am Boden windet, verursacht mir weniger Widerwillen als Eurer Anblick.“

„Wir wollen uns nicht über Worte streiten, Senhor Cavalheiro, alle werden schließlich auf das hinauskommen: ich hasse Euch, Ihr verachtet mich; ich könnte Euch dasselbe sagen.“

„Elender!“ rief der Kavalier, indem er die Hand zum Degen führte. Die Bewegung war so rasch, daß das Wort noch nicht verklungen war, als auch schon die Spitze der Stahlklinge das Gesicht des Italieners traf.

Loredano versuchte, dem Schimpf auszuweichen, er hatte nicht Zeit dazu; seine Augen sprühten Feuer. „Senhor Cavalheiro, Ihr schadet mir Genugung für den Schimpf, den Ihr mir soeben angetan habt!“

„Gut,“ antwortete Alvaro mit Würde, „aber nicht mit dem Degen, denn das ist die Waffe des Edlen; zieht Euren Banditendolch, verzeiht Euch!“

Mit diesen Worten steckte er mit aller Ruhe den Degen in die Scheide, befestigte daselbst am Gürtel, damit sie nicht seine Bewegungen sähe, und zog seinen Dolch.

Die beiden Gegner stürzten aufeinander los. Der Italiener war gelenkig und stark, er verteidigte sich daher mit großer Geschicklichkeit. Zweimal schon hatte der Dolch Alvaros seine Brust gestreift und den Stoff seines Kleides durchschnitten. Plötzlich stemmte er sich fest auf seine Füße und machte einen Sprung zurück, indem er zugleich zum Zeichen der Waffenruhe die linke Hand erhob.

„Habt Ihr genug?“ fragte Alvaro.  
„Nein, Senhor Cavalheiro, aber ich denke, es wäre besser, wir wählten ein schlechteres Mittel, als daß wir uns hier unnützlich ermüden.“

„Wählt, was Ihr wollt, ausgenommen den Degen, alles übrige ist mir gleichgültig.“

„Und dann, wenn wir uns hier schlagen, können wir einem dem andern Ungelegenheiten bereiten. Ich wenigstens beabsichtige, Euch zu töten, und ich glaube, daß Ihr den gleichen Wunsch mir gegenüber hegt. Dann ist es aber nötig, daß derjenige, welcher fällt, verschwinde und der andere keine Spur an sich trage, welche ihn anklagen könnte.“

„Was wollt Ihr also tun?“

„Der Fluß ist in der Nähe; Ihr habt Eure Büchse, stellen wir uns ein jeder auf die Spitze eines Felsens. Derjenige, welcher tot oder auch nur verwundet stürzt, muß den Fluß und dem Wasser anheimfallen; er wird den anderen nicht belästigen.“

„Ihr habt recht. Es ist besser so; ich würde mich schämen, wenn Dom Antonio de Mariz wüßte, daß ich mich mit einem Menschen wie Ihr geschlagen habe.“

„Gehen wir, Senhor Cavalheiro, wir haben uns genug, um keine Zeit mit Worten zu vergeuden.“

Beide schlugen die Richtung nach dem Flusse ein, dessen Rauschen deutlich herüber tönte.

Alvaro, mutig und beherzt, verachtete seinen Feind zu sehr, um die geringste Besorgnis vor ihm zu hegen, auch dachte seine edle und loyale Seele, weil selber jeder Niedrigkeit unfähig, nicht im entferntesten an Verrat. Er konnte sich nicht denken, daß ein Mensch, den er beleidigt hatte und mit dem er sich im offenen Kampfe messen wollte, ihn menschlicherseits von hinten treffen könne.

Er verfolgte daher ruhig seinen Weg, als der Italiener absichtlich sein Gegengewicht fallen ließ und zurückblieb, um es aufzuheben.

Was in diesem Augenblick im Geiste des Abenteurers vorging, stand im direkten Gegensatz zu der vornehmen Denkungsweise des Kavaliers. Er sah den jungen Mann weitergehen und sagte zu sich selbst:

„Ich muß das Leben dieses Menschen haben, und ich halte es jetzt in meinen Händen. Es wäre Wahnsinn von mir, wollte ich es mir entgehen lassen und dafür das meiste in Gefahr bringen. Ein Duell hier in der Wüste und ohne Zeugen ist ein Kampf, in welchem der Geschickteste Sieger bleibt.“

Dabei begann der Italiener seine Büchse mit aller Sorgfalt zu laden und folgte dabei Alvaro in solcher Entfernung, daß weder das Geräusch des Ladens noch das Aufhören seiner Schritte die Aufmerksamkeit seines Gegners erregte.

Alvaro ging ruhig weiter.

Während der Tod an ihn herantreten wollte, während sein eisiger Hauch ihm schon berührte, verfolgte er sorglos in seinem Geiste Gedanken der Liebe und schmeichelte sich mit zarten Hoffnungen. Er dachte nicht an den Tod; er hatte das Bewußtsein seiner selbst und festes Vertrauen auf Gott. Sollte ihn aber durch Zufall ein Unglück betreffen, so würde ihn der Gedanke getröstet haben, daß die beleidigte Cecilia dann einen Ueberrest von Groll vergessen und seiner in Güte gedenken würde.

Er führte die Hand zum Busen seines Kleides und zog der Jasmin hervor, welchen das Mädchen ihm

gegeben hatte, und der durch die Berührung seiner Lippen bereits welk geworden war. Noch einmal wollte er ihn küssen, als ihm einfiel, daß der Italiener ihn sehen könne. Aber er hörte die Schritte Loredanos nicht mehr.

Er wollte sich umdrehen, und doch tat er es nicht. Es empörte seine Ehre als Kavalier, daß er Furcht vor diesem Elenden zeigen sollte; er erhob stolz sein Haupt und ging weiter.

Er dachte nicht, daß die Büchse des Italieners bereits auf ihn gerichtet sei und daß ihre Kugel, von sicherem Auge gelenkt, im nächsten Augenblick den Laut verlassen werde.

6.

Edelmut.

Alvaro hörte ein scharfes Pfeifen.

Die Kugel streifte die zurückgeschlagene Krempe seines Hutes und durchschnitt die rote Feder, welche über der Schulter schwanke.

Der junge Mann drehte sich um; nicht eine Muskel seines Gesichts verzog sich, kaum, daß ein Lächeln der Verachtung die Oberlippe kräuselte.

Ein seltsames Schauspiel bot sich seinen Augen dar. Kaum vermochte er an die Wirklichkeit dessen zu glauben, was sich kurz von ihm entfernt ereignete.

Pery halte mit der linken Hand das Gesicht Loredanos gepackt und diesen mit der ganzen Kraft seiner stählernen Muskeln auf die Knie gedrückt.

Der Italiener, bleich, mit verzerrtem Gesicht und weit aufgerissenen Augen, hielt die noch rauchende Büchse in der Hand. Pery entriß sie ihm, zog sein langes Messer und hob den Arm, um es Loredano in den Rücken zu stoßen.

Aber Alvaro eilte heran und hielt den Stoß auf. Dann streckte er die Hand gegen den Italiener aus: „Lasse diesen Elenden los, Pery!“

„Nein!“

„Das Leben dieses Menschen gehört mir; er schoß auf mich, es ist an mir die Reihe, nach ihm zu schießen.“

Bei diesen Worten lud Alvaro seine Büchse und hielt ihre Mündung dem Italiener an die Stirn.

„Ihr werdet sterben. Verrichtet Euer Gebet!“

Pery ließ sein Messer sinken, trat einen Schritt zur Seite und wartete.

Der Italiener antwortete nicht. Die heiligen Schläge seines Herzens pockten gegen das Pergament, welches sich in seinem Easen befand. Er dachte daran, daß sein Schatz vielleicht in die Hände Alvaros fallen und ihm den Reichtum verleihen werde, dessen er selbst sich nicht erheben konnte.

Trotzdem lag in der Niedrigkeit dieser Seele eine gewisse Größe, der Stolz des Verbrechers. Er bat nicht um Gnade, er sprach kein Wort. Als er die Berührung des kalten Eisens mit seiner Stirn spürte, schloß er die Augen und sah, in ohnmächtiger Wut zwar, aber regungslos, seinem letzten Augenblick entgegen.

Alvaro sah ihn einen Augenblick an, dann senkte er die Büchse.

„Du bist nicht wert, von der Hand eines Mannes und durch eine Kriegswaffe zu sterben. Du gehörst dem Schafott und dem Henker. Es wäre ein Raub an dem Gerichte Gottes.“

Loredano öffnete die Augen, sein Gesicht erhellte sich in einem Strahl von Hoffnung.

„Schwöre, daß du heute noch das Haus Dom Antonio de Mariz verlassen und niemals mehr einen Fuß in diese Gegend setzen wirst; für diesen Preis soll dir das Leben geschenkt sein.“

„Ich schwöre es!“ rief der Italiener.

Gesellschaft Germania  
S. PAULO

Der Vorstand der Gesellschaft Germania teilt den verehrlichen Mitgliedern mit, dass am Sonntag, den 5. Juli, abends 7 Uhr ein

Abendessen mit Tafelmusik  
an kleinen Tischen

stattfindet.

Nach dem Essen TANZ

Schluss 12 Uhr. — Einführungen sind gern gestattet.

DER VORSTAND.

I. A. J. Günther, I. Schriftführer

Die Herren Mitglieder werden nochmals höflichst gebeten, Anmeldungen für das Abendessen (Gedeck 2500) bis Sonnabend, den 4. Juli, mittags, mündlich, schriftlich oder telefonisch, beim Oekonom einzureichen.

Turnerschaft von 1890

São Paulo

Sonnabend, den 4. Juli 1914

Abends 9 Uhr, findet im Saale der Turnerschaft ein

Tanz-Kränzchen

mit turnerischen Aufführungen

statt, zu welchem um zahlreiche Beteiligung gebeten wird.

Eintritt für Mitglieder frei. Eintrittskarten für durch Mitglieder eingeführte Gäste sind in der Turnhalle zu 5 Milreis zu haben.

Der Turnrat.

Deutscher Graphischer Verband

— Zahlstelle São Paulo —

Sonnabend, den 11. Juli 1914

im Lokale der

Turnerschaft von 1890

Gutenberg-Feier

bestehend in

Konzert, Vorträgen,

Gesang, Theater und

BALL.

3381 Die Festkommission.

Bei deutscher Familie

2 leere Zimmer, evtl. mit Küche und Badezimmer, zu vermieten. Rua Guimões 55, 8. Paulo.

Jucken der Haut

welches sich besonders beim Schlafengehen bemerkbar macht, irgendwelche Hautkrankheit durch Parasiten verursacht, welche der Laie oft für Blutwurmungen mit Jucken hält, werden in wenigen Tagen geheilt durch Anwendung des antiseptischen Präparates

Peruvina

Dasselbe wird nur äußerlich angewendet und sein Gebrauch erfordert keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen.

Man verlange Prospekte, welche genaue Mitteilungen enthalten

In allen Apotheken käuflich

Haut, niedrige Lage

Pharmacia e Drogaria

Internacional

43 Rua 15 de Novembro 43 SANTOS

CASA MIEHE

TELEPHON 748 RUA S. JOÃO N. 279 — S. PAULO TELEPHON 748

Neu eingetroffen grosses Sortiment in aus garantiert waschechten Stoffen.

Kinderschürzen

| No. | 648/45 | 50     | 55     | 60     | 65     | cm |
|-----|--------|--------|--------|--------|--------|----|
|     | 1\$800 | 2\$000 | 2\$300 | 2\$500 | 2\$700 |    |
|     | 70     | 75     | 80     | 85     | 90     | cm |
|     | 2\$000 | 2\$200 | 2\$500 | 2\$800 | 3\$000 |    |

Ferner Tüdel- und Wirtschaftsschürzen zu billigsten Preisen.

Auswahlsendung stets zu Diensten

Albert Miehe



Victoria Strazák

an der Wiener Universitäts-Klinik

geprüfte und diplomierte

Hebamme

empfiehlt sich.

Rua Guarany No. 26 (Luz)

S. Paulo. Telefon 107

Dr. Cesar Diogo

Harnanalyse, Untersuchungen

an Speichelausschütt. Chemische

Berechnungen, Klinische

Mikroskopie und Sero-Diagnostik

der Syphilis. Rua da

Condição 15, Rio de Janeiro

MELLIN'S

aufgelöst in Kuhmilch, kann den Kindern von Geburt an gegeben werden.

Mellin's Nahrung ist frei von Stärke.

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

NAHRUNG

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Agenten: Nossack & Co. - SANTOS

Zahnarzt

Dr. Roberto de Souza Lopes

Rua Urugayana, 150 — Rio

8-11 und 14-17 Uhr.

Spricht deutsch.

Mit 10-jähriger Praxis, promoviert durch die medizinische Fakultät in Rio. Operationssaal elektrisch eingerichtet mit den modernsten Apparaten. Grösste Hygiene. Erstklassige Arbeit bei niederm Honorar auch auf Ratenzahlungen. Munduntersuchung nebst Kostenanschlag gratis.

Massage-Institut

von

Friedrich Wilhelm Betz

Cosmopolis, (Linha Funitense,

Packungen und Anwendung aller medizinischen und Kreuter-Bäder. Hand- sowie Elektrische Massage. Jede Krankheit wird speziell behandelt, wie Frauenleiden, chronischer Art, Magen- und Darmleiden, Asthma, Rückenmarkleiden, Hysterie, Brust- und Lungenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Gelenkentzündungen, Krämpfe und Rheumatismus. Zum Selbstheilen gebe ich für Rheumatiker Emulsion für Terpentinbäder nebst Geruchsanweisung. Leichte Krankheitsfälle behandle auch ausser dem Hause.

Friedrich Wilhelm Betz

Mme. H. Frederica Wendt

Hebamme

Diplomiert in Deutschland und Rio de Janeiro.

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Rua Livre Nr. 2, S. Paulo

Compannia Cervejaria Brahma

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro

Rio de Janeiro



# Oesterreicher — Ungaren!

Zur Trauermesse und daran anschliessenden Trauersitzung, welche am Sonnabend, den 4. Juli um 10 Uhr in der S Bento Abtei stattfindet, sind alle Landsleute eingeladen.



**Aufruf.**  
**Erbschaftssache.**  
Zur Empfangnahme einer Erbschaft wird gesucht:  
**Eduard Sabersky**  
der im Jahre 1905 bei der hiesigen Munizipalität angestellt gewesen sein soll.  
Wer über den Genannten oder dessen Nachkommen Aufschluss geben kann, wird gebeten, dem unterzeichneten Konsulat Mitteilung zu machen, São Paulo, den 25. Juni 1914.  
Kaiserlich Deutsches Konsulat (Stempel) 3451

**Deutscher Schulverein**  
Villa Marianna  
Vorläufige Anzeige  
Das diesjährige Schulfest findet am 6. September 1914 auf der Krahenhaushäuser statt.  
Der Vorstand.

**Verein Deutsche Schule**  
Pires via Limira  
Sonntag, den 5. Juli 1914  
Nachmittags 1 Uhr  
**Ordentl. Mitgliederversammlung**  
Gegenstände:  
1. Schulhausbau  
2. Besprechung über das Schulfest  
3. Kommissionswahl für dasselbe.  
NB. Die Herren Mitglieder werden gebeten, möglichst zahlreich zu erscheinen, da die Versammlung unter allen Umständen beschlussfähig ist u. nachträgliche Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden können.  
I. A. Friedr. Ch. Hassel  
Schriftführer u. Kassierer

**Sport-Club Germania**  
Vom 30. Juni ab finden die Mitglieder Zeitungen u. Bekanntmachungen in der Pension Witzler, Rua Sta. Efigenia 5, S. Paulo. Der Vorstand.

**Pension Amarante**  
**Tijuca**  
Rua Conde de Bomfim 1331  
Tijuca. Telefon 567, Villa Tijuca für Familien eingerichtet.  
2257

**DEPOSITO NORMAL**  
**GEGRÜNDET 1878**  
Neue Sendung von:  
Frische Salzgurken  
Neues Sauerkraut  
Geräucherter Lachs  
Kräuter Anchovis  
Strasbourg  
Gänseleber - Pasteten  
Bratwurst mit Sauerkraut  
**Casa Schorch**  
21 Rua Rosario 21 - S. Paulo  
Telephon 170 Caixa 258

**Ingenieur**  
kaufmännisch und technisch gebildet, grosse Praxis, einige Jahre im Lande, sucht Beschäftigung. Offerten unter L. O. 37 an die Expedition dieses Blattes, S. Paulo. 3464

**Ein tüchtiges Mädchen**  
und eine ältere Frau für häusliche Arbeiten und zur Mithilfe in der Küche per sofort gesucht. Rua do Triunfo 3, S. Paulo. 3474

## Regeln zur Gesundheit und zu langem Leben.

1. Tag und Nacht soll im Schlafzimmer ein Fenster offen stehen; denn des Nachts braucht der Mensch zur Neukräftigung seiner Nerven und Muskeln weit mehr frische sauerstoffreiche Luft, als des Tags. Nachtluft ist geringer als Tagluft, weil sie staubfreier ist.
2. Denke mehr an die Ventilation, als an die Desinfektion.
3. Ist nicht hastig, sondern kaus die Speisen gründlich, damit sie dabei eingespeichelt werden, denn das Einspeicheln der Nahrung ist die unerlässliche Vorbereitung zu einer ordentlichen Magen- und Darmverdaulichkeit. Schlecht gekaute Speisen werden unverdaut wieder entleert. Gut gekaut ist halb verdaut.
4. Unterlasse das heisse Essen und Trinken; davon verderben die Zähne und der Magen wird krank.
5. Trinke keine geistigen Getränke; sie verderben den Magen langsam, aber sicher.
6. Mache fleissigen Gebrauch von „Isis Vitalin“, das Du als tägliches Getränk benutzen sollst, damit Dein Blut genügend Nährsalz habe.
7. Meide alle alkoholischen Getränke.
8. Wenn Du eine schwache Lunge hast oder lungenkrank bist, so genieße täglich „Isis Vitalin“ und mache folgende Übung, was Dir in fast allen Fällen

# Deutscher Männer-Gesangverein „Lyra“

Largo Paysandú No. 20 - S. Paulo

veranstaltet im Saale des D. M. G. V. LYRA

Donnerstag, den 2. Juli, abends 9 Uhr ein

## Abschieds-Ehrengastabend

des Königlichen Hofopern und Kammersängers

### Commendatore Hans Edgar Oberstetter

Erster Bassist der Königlichen Hofoper in Wiesbaden und München.

## Opern- und Balladenabend

mit darauffolgendem gemütlichen Zusammensein.

Halevy — Cavatine — Arie des Cardinal aus der Oper „Die Jüdin“ (Wenn ew'ger Haß).  
Mozart — Arie aus der Oper „Die Zauberflöte“: in diesen heil'gen Hallen.  
P. Tschaikowsky — Arie des Fürsten Gremin aus der Oper „Eugen Onegin“ (Ein jeder kennt die Lieb auf Erden.)  
Franz Liszt — Deutsches Lied „Die drei Zigeuner“ (Drei Zigeuner fand ich einmal liegen.)  
Carl Loewe — Deutsche Ballade „Archibald Douglas“ (Ich hab es getragen sieben Jahr).  
R. Wagner — Monolog des Hans Sachs aus der Oper „Meistersinger“ (Wie duftet doch der Flieder so mild).  
Wagner — Klage des Königs Marke aus „Tristan und Isolde“ (Tatest du's wirklich?)  
Robert Schumann — Ballade „Die beiden Grenadiere“ (Nach Frankreich zogen zwei Grenadier.)  
Wagner — Lied des Wolfram an den Abendstern aus „Tannhäuser“ Oh! du mein holder Abendstern.  
A. Lortzing — Arie aus der Oper „Der Waffenschmied“ (Auch ich war ein Jüngling.)  
Graben-Hoffmann — Deutsche Ballade „Fünfmalhunderttausend Teufel.“

Am Klavier Herr Kapellmeister WILLY TYROLER.

Billete pro Abend 5\$000 für Mitglieder und Nichtmitglieder durch Vereinsmitglied Herrn Frederico Joachim Filho, Rua Florencio de Abreu No. 5 sowie aberds an der Kasse.

## Quinzena Branca

**Reklame-Verkauf** von  
**Wäsche und Weisswaren zu**  
**ausserordentlich herabgesetzten Preisen:**

**Damen-Hemden** aus guten, haltbaren Stoffen, mit Stickereien, Spitzen, Einsätzen, Leinenspitzen etc  
5.800, 4.800, 4.200, 3.800, 2.500, 1.800

**Damen-Nachthemden**  
8.200, 6.800, 4.800, 3.400

**Damen-Beinkleider**  
5.800, 4.800, 3.600, 2.800, 2.500

**Weisse Damen-Unterröcke**  
8.800, 7.200, 5.800, 4.500, 3.800

**Matinées**  
7.400, 6.500, 4.800, 3.900

Grosser Posten eleganter Damen-Hemden, Nachthemden, Beinkleider, Röcke etc. einzelne Sachen mit Ermässigungen bis zu **50 Prozent!**

## Damen-Blusen!

ohne Rücksicht auf den früheren Preis:

Serie: I II III IV V VI  
1.200, 2.500, 4.000, 6.000 8.000, 10.000

Taschentücher 1/2 Dutzend 2.200, 1.400, 900 rs.

Hemden, Nachthemden und Beinkleider für Kinder  
**Rabatt von 20 Prozent!**

**Rua Direita No. 29-A**  
SÃO PAULO

**Casa Carlos**  
Hermann vom Hagen

## Vermischtes

Seltene Freundestreue. Eine ungewöhnliche Szene spielte sich, wie aus Sankt Petersburg ge-

# Deutscher Graphischer Verband

für Brasilien Zahlstelle S. Paulo



Sonnabend, den 11. Juli 1914, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale der Turnerschaft von 1890

## Gutenberg-Feier

bestehend in

**Konzert, Vorträgen, Gesang, Theater und Ball.**

Karten à \$3000 sind zu haben im Vereinslokal G. Schulz, Rua General Couto de Magalhães 13, bei W. Lustig, Rua dos Andrades 18, L. Gender (Chop Gambinus), Rua Sta. Efigenia, Casa H. ff. Bonbonfabrik, Rua Sta. Efigenia 118 und bei den Mitgliedern. — Damen sind frei.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet erg. ein

Die Festkommission.

**Möbliertes Zimmer**  
mit Licht und Bad einige Mnt. vom Zentr. anständigen Herrn zu vermieten. Av. Brigadeira Luiz Antonio No. 16 A S. Paulo.

**Gesucht Saal**  
und Alkoven für Ehepaar ohne Kinder mit Pension in b. s. Hause. Bevorzugt Catte. Off. mit Preis unter „Zimmer“ an die Exp. ds. Bl. in Rio.

**Ein freundl. Saal**  
mit 2 Fenstern Front in modernem Neubau (unmöbl.) ist an soliden Herrn zu vermieten. Electr. Licht und Bad im Hause. Becco da Fabrica No. 3, S. Paulo.

**Zu vermieten**  
Ein schönes sauberes Haus für 75\$000, mit 3 grossen Zimmern, schöner Küche und grossen Hof in Rua Major José Bento 75, S. Paulo. Die Schlüssel sind in Rua Anna Nery 179 (Cambucy) 3478

**Junger deutscher Kaufmann,**  
eben angekommen und in grösste Not geraten, bittet edel gesinnte Leute um Arbeit. Gefällige Zuschriften unter „Flüssig“ an die Exp. d. Bl. S. Paulo, erbeter. 3477

**Gebildete Dame**  
welche Maschinenschreiben kann, deutsch und portugiesisch spricht, für eine Buch- und Musikalienhandlung gesucht. A. Gibsons, Rua Ovidor 55-1, Caixa 461, Rio de Janeiro. 3483

**Ein grösseres Stück Land,**  
für Gemüsegarten passend, ist in der Rua Paraizo billig zu vermieten. Zu erfragen in Galeria Crystal, Saal 23 (unten), S. Paulo. 3484

**2 schöne möblierte Front-Zimmer**  
bei deutscher Familie zu vermieten. Electr. Licht, kalte u. warme Bäder im Hause. Bondverbindung in der Nähe. Rua Jaguaribe 41-A, S. Paulo. 3479

**Zu verkaufen**  
ein hübsches Chalet, noch nicht bewohnt gewesen, enthaltend 2 Schlafzimmer, Be- suchs- und Ess-Saal, Dienst- boenzimmer etc. sowie Platz für Automobl. Rua Minns Gares 38, Front nach Pacaembu, 2 Minuten von der Avenida Paulista. Näheres Avenida Angelica 399, S. Paulo. 3480

**Kapital gesucht**  
Wer sich an einem sehr rentablen Unternehmen beteiligen will, wolle seine Offerts unter Angabe der verfügbaren Summe unter Chiffre: „Verlust ausgeschlossen“ an die Exp. ds. Bl. S. Paulo, senden. 3621

**Reines möbliertes Zimmer**  
(ev. auch unmöbliert) ist zu vermieten in der Rua dos Tymbiras 7 (2. Strasse links von der Rua Sta. Efigenia, 5 Minuten vom Centrum), S. Paulo. 3622

**Madame Cesira Graziani**  
erst kürzlich von Europa in S. Paulo eingetroffen, diplomiert vom kónigl. Konservatorium in Mailand, gibt Gesangs- u. Klavierunterricht zu mässig. Preisen. Näheres in der Musikalienhandlung von A. di Franco, Rua S. Bento 50, S. Paulo. 3471

**Abreisehalber billig zu verkaufen:**  
Herren-Anzüge, 1 schwarzer Gehrock-Anzug, Regenmantel, Photograph. Apparat (9/12), 1 Fernglas, Browning-Revolver, alles neu. Pension Gustav Schulz, Rua General Couto de Magalhães 13, S. Paulo. 3485

**Tüchtiger Ofenarbeiter**  
der selbständig auch in Doc- arbeiten kann, per sofort gesucht. Anfangslohn 110\$ bei freier Station. Antonio Mari kun São Roque (Sorocabana-

**“AVESTRUZ”**  
UNICO METAL COMPARAVEL A PRATA  
GARANTIA INDELEVEVEL  
PRATEADO ESPECIAL “CASABIRLE”  
**“AVESTRUZ”**  
MARCA REGISTRADA  
W.F.G.  
II DEPOSITO: II  
**CASA BIRLE**  
JÓALHERIA DE INTEIRA CONFIANÇA  
TELEPHONE 2669  
RUA DIREITA 28  
S. PAULO  
CAIXA POSTAL 159

zwar immer wieder über den Mangel an Spielplätzen geklagt, aber man muß doch billigerweise zugeben, daß es eine Menge Anlagen gibt, in denen sehr gut für die Jugend gesorgt ist; sie besitzen nur den einen Fehler, daß sie manchmal zu weit entfernt sind für weniger begünstigte Stadtviertel, was bei den großen Entfernungen Berlins eben nicht so ohne weiteres zu ändern ist. Dafür sind in vielen Gemeinden Groß-Berlins die großen Schulhöfe für die Kinder auch in solchen Zeiten freigegeben, in denen keine Schule stattfindet. Damit die Erwachsenen in den Anlagen von dem Lärm der spielenden Kinder nicht belästigt werden, hat man auch für „stille Winkel“ Sorge getragen, die von Kindern nicht betreten werden dürfen. Im Zoologischen Garten sind diese Ruheplätze für Erwachsene längst eingeführt; aber man geht auch in öffentlichen Anlagen dazu über, „stille Winkel“ zu schaffen, so weit dies nicht schon früher geschehen ist. So ist beispielsweise in dem neuen Teile des am Tempelhofer Felde gelegenen Viktoria-Parkes eine solche wohltätige Einrichtung getroffen worden. Dort sind Tafeln angebracht worden, auf denen das Betreten der reservierten Teile auch Kindern, die sich in Begleitung von Erwachsenen befinden, der Zutritt verboten wird.

meldet wird, vor einem dortigen Polizeirichter ab. Der Hausdiener einer Gastwirtschaft vermißte ein Paar Beinkleider und bezeichnete einen in dem Lokal verkehrenden Mann als den Dieb. Es stellte sich nun vor Gericht heraus, daß dieser Mann, der die Hosens tatsächlich gestohlen hatte, einst Offizier in einem vornehmen Regiment der Newstadt gewesen ist. Selber sehr wohlhabend, hatte er jung, ein schönes, armes Mädchen geheiratet. Nach wenigen Jahren verließ ihn die Frau. Tief unglücklich führte der sich großer Beliebtheit erfreuende Offizier kurze Zeit ein klösterlich-zurückgezogenes Leben. Dann aber ergab er sich dem Trunk. Als sein ganzes Vermögen vertan war, sank der Hallöse immer tiefer. Zu ihrem Entsetzen erfuhren die ehemaligen Kameraden des Verkommenen, daß dieser sich nun wegen Diebstahls verantworten sollte. 2 Freunde aus der Zeit seines Glücks nahmen sich offen des Diebes an. Und so konnte man bei der Gerichtsverhandlung einen eleganten Gardeoffizier und einen distinguiert aussehenden Arzt an der Seite des Angeklagten erblicken. Diesen beiden beredeten Fürsprechern gelang es, das Mitleid des Richters in dem Maße zu erwecken, daß er ihnen erlaubte, den Unglücklichen frei fortzuführen.

„Stille Winkel.“ In wenigen Großstädten ist so gut für die Jugend gesorgt wie in Berlin. Es wird



**Dr. J. Garcia Braga**  
Medizinische Klinik und Geburtshilfe. Lange Praxis in den Krankenhäusern in Berlin, Paris und Rio de Janeiro, Aerztliches Kabinett und Wohnung.  
Rua da Consolação 436.  
Sprechstunden von 15-17 Uhr.  
Telephon 1739.

**Privatpension**  
Rua Tymbiras Nr. 7 S. Paulo.  
5 Minuten vom Zentrum (zweite Strasse links von der Sta. Ephigenia).  
Vorzügliche Wiener Küche mit täglicher Abwechslung. Spezialität: Tägliche Mehlspeise, welche nicht separat berechnet wird. Aufmerksame Bedienung und populäre Preise. Essen wird auch ausser Haus gegeben, eventuell auf Wunsch ins Haus oder Bureau geschickt. Frauen und Mädchen werden im Kochen unterrichtet. Hausbäckereien werden auf Bestellung geliefert. Pensionisten werden täglich angenommen.  
Rua Tymbiras Nr. 7.

**Dr. Abrahão Ribeiro**  
und  
**Camara Lopes**  
Rechtsanwälte  
— Sprechen deutsch —  
Sprechstunde  
von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags  
Wohnungen:  
Rua Maranhão N. 1.  
Telephon 3207  
Rua Albuquerque Lins 85  
Telephon N. 4002  
Büro  
Rua José Bonifácio N. 1.  
Telephon N. 2946

# CASA ENXOVAL

Klaussner & Co.

Am 30. d. Mts. Beginn unseres bekannten

## Jahres-Ausverkaufs

Die Preise sind ausserordentlich reduziert.

Während der Dauer des Ausverkaufs geben wir auf alle regulären Waren:



### 10% Rabatt



Telefon 1244 — Caixa 112

SÃO PAULO

Rua Direita, Ecke S. Bento

Damenhemden von 2\$000 aufwärts  
„ Beinkleider „ 1\$500 „  
Corsetts „ 2\$000 „

Malha-Artikel,  
Blusen, Strümpfe,  
Kostüme,  
Abendmäntel,  
Kinderkleider.

Teppiche, Bettvorleger,  
Linoleum, Felle,  
Japanmatten, Pelzdecken,  
Kokosmatten, Fenstergardinen,  
Scheibengardinen, Bettgardinen

Reste von:  
Läuferstoffen,  
Linoleum,  
Möbelstoffen,  
Tisch-Schneidezeugen

## Pelzwaren

Soeben eingetroffen: Grosses Sortiment von Pelzboas und Pelzbesatz, welcher per Meter zum Garnieren von Kleidern verkauft wird. Verschiedene Breiten und Qualitäten, Billige Preise.  
Rua S. Bento 86 Caixa 894 - Telephon 853 - S. Paulo

### Casa Guerra

**Gynäkologisches Institut**  
(Instituto Gynecologico)  
von Dr. M. Oliveira  
Frauenarzt, Geburtshelfer u. Operateur. Eigenes Kurverfahren der Blenorrhöe. Anwendung von 606, 914, Thurebrandt-Massage usw.  
Sprechstunden von 1-5 Uhr nachmittags. Av. Passos 98, 1. Etage. - Rio de Janeiro

**Dr. Marrey Junior**  
Advogado  
Rua S. Bento 21,  
Rua Vergueiro 368 - S. Paulo

**Hotel Rio Branco**  
RIO DE JANEIRO  
Rua Acre 26  
(an der Avenida und dem Anlageplatz der Dampfer)  
Deutsches Familien-Hotel  
Mässige Preise.



Der Dampfer  
**Francesca**  
geht am 8. Juli von Santos nach  
Rio, Las Palmas, Almeria, Neapel, Patras und Triest.

Fahrtpreis 3. Klasse nach Las Palmas, Almeria und Triest 105\$, nach Neapel und Patras 200 Franken und 5 Prozent Regierungssteuer.

Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante, komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisesäle und moderne Waschräume sind vorhanden. Wegen weiterer Informationen wenden Sie sich an die Agenten

**Bombauer & Comp.**

Rua Visconde da Inhauma 84  
RIO DE JANEIRO  
Giordano & Co., Largo do Thesouro 1 S. Paulo

## Austro-Americana

Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

Nächste Abfahrten nach Europa:  
Columbia 22. Juli  
Laura 29. Juli  
Eugenia 19. August  
Nächste Abfahrten nach La Plata:  
Laura 15. Juli  
Eugenia 1. August

Der Dampfer  
**Columbia**

geht am 4. Juli von Santos nach  
Montevideo und Buenos Aires

Passagepreis 3. Klasse 48\$ u. 5 Prozent Regierungssteuer

Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante, komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisesäle und moderne Waschräume sind vorhanden. Wegen weiterer Informationen wenden Sie sich an die Agenten

**Bombauer & Comp.**

Rua Augusto Severo 7  
SANTOS  
Giordano & Co., Largo do Thesouro 1 S. Paulo

## Junger Mann

welcher die Eisen- und Kurzwarenbranche kennt und kaufmännische Vorkenntnisse besitzt, wird für das Lager eines grossen Fabrik-Etablissements gesucht. Portugiesische Sprachkenntnisse erwünscht, zuverlässiges Arbeiten Bedingung, Antritt sofort. Offerten mit Angabe von Referenzen und A. S. 100 an die Exp. ds. Bl., S. Paulo, erbeten, (3440)

**Dr. Robert Schmidt**  
Zahnarzt  
Rua Alvares Penteado 35  
(Alfaga R. do Commercio).  
Telephon 4371. S. Paulo.

**Ein sauberer Junge**  
für Küchenarbeit wird gesucht.  
Bar Quinze, Rua 15 de Novembro 59 (3469)

**Dr. H. Rüttimann**  
Arzt und Frauenarzt  
Geburts- und Chirurgie. Mit langjähriger Praxis in Zürich, Hamburg und Berlin.  
Consultorium: Casa Mappin  
Rua 15 de Novembro Nr. 26, S. Paulo. Sprechst. 11 bis 12 u. 2-4 Uhr. Tel. 1941

**Chauffeur,**  
Mechaniker, aus Oesterreich, sucht Privatposten. Näheres unter „Blumengarten“, postlagernd, S. Paulo, erbeten. 3166

## Nevio N. Barbosa

— Zahnarzt —  
Specialist in Brücken-Arbeiten  
Stützähne, Kronen, Mantel, Plomben in Gold u. Porzellan.  
Kabinett, Rua 15 de Novembro 1 S. Paulo —2504— Telephon 1369

## A União Internacional

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft. Durch Dekret No. 10.189 autorisiert Geschäfte abzuschliessen. Von der Regierung genehmigte Statuten. Bevollmächtigungskunde 76. Gesetzmässiges Depot im Schatzamt. Grundkapital 300 Contos de Reis. Rua da Carioca 31 (Sobrado), Caixa postal 1298. Telephon 5695 Central, Rio de Janeiro. Prämienvergütungen: 100.000\$, 50.000\$, 30.000\$, 15.000\$ und 7.500\$ Halbjährliche Prämienziehung: 20.000\$, Monatliche Prämienziehung: 8.000\$, 5.000\$, 2.500\$ und 1.000\$. (3239)

## Zu vermieten

2 möbl. Zimmer mit Morgenkaffee, d. selbst ist ein grosser Garten Preis 50\$000. Rua C. N. 4/5. S. Paulo. 3460

**Dr. Lehfeld**  
Rechtsanwalt  
Etabliert seit 1896  
Sprechstunden von 12 bis 3 Uhr  
Rua Quitanda 8, - 1. Stock, São Paulo

**Klinik**  
für Ohren-, Nasen- und Hals-Krankheiten  
**Dr. Henrique Lindenberg**  
Spezialist  
früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbanischsch, Wien  
Spezialarzt der Santa Casa  
Sprechstunden: 12-2 Uhr. Rua S. Bento 33. Wohnung: Rua Sabará 11, S. Paulo.

## Companhia Cinematographica Brasileira

**Bijou-Theater** Heute  
**Iris-Theater** Heute

**Der Hass**  
Ländlich-dramatisches Lichtspiel in 3 Akten.  
**Der lachende Rudolf**  
Pathe Journal No. 42

## Theatro São José

Empreza Theater S. José. Direktion: J. Gonçalves.

Grosse italienische Gesellschaft komischer Opern, Operetten und Färsen des

**Cav. Ettore Vitale**  
Heute! Heute!  
Mittwoch, den 1. Juli 1914  
Um 20 3/4 Uhr:

**Der Graf von Luxemburg**  
Operette in 3 Akten, Musik von Franz Lehár  
Orchester dirigiert: Kapellmeister Julius Palm  
Freitag Benefiz für den Tenor Cesare Curti

**Der kleine König**  
Operette in 3 Akten. Musik von Emerich Kalmán.  
Orchester von 27 Musikern vom Centro musical de S. Paulo

Frizas 30\$000  
Camarotes 25\$000  
Stühle 15\$000  
Amphitheater 3\$000  
Balkon 2\$000  
Galerie 1\$000

**Dr. J. Britto**  
Specialarzt für Augen-erkrankungen  
ehemaliger Assistenzarzt der K. K. Universitäts-Augenklinik zu Wien, mit langjähriger Praxis in den Kliniken von Wien, Berlin u. London.  
Sprechstunden 12/4-4 Uhr.  
Consultorium und Wohnung: Rua Boa Vista 31, S. Paulo

**Pension Hamburg**  
75 - Rua das Guimões - 75  
Ecke Rua Sta. Ephigenia, São Paulo, 5 Minuten von den Bahnhöfen Luz und Sorocabana entfernt, empfiehlt sich dem reisenden Publikum  
Frederico Hieler.

## Hotel d'Oeste

72 e 75 Rua Boa Vista S. Paulo 2027

**22-jähriger Deutscher**  
kurz eingewandert, sucht Stellung als Buchhalter, Korrespondent; nimmt event. auch jegl. andere Arbeit an und geht auch ins Innere. Off. unter „V. K. 3481“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. 3481

## Dr. Senior

Amerikanischer Zahnarzt  
Rua S. Bento 51 - S. Paulo  
Spricht deutsch

**Privat-Pension**  
von Frau Emma Ulack  
Rua Aurora N. 58, São Paulo  
empfiehlt ihren bestbekannten Mittag-tisch. Pensionäre werden jederzeit angenommen.

**Möbliertes Vorderzimmer**  
an einen Herrn zu vermieten. Elektr. Licht und Bad im Hause. Largo Paysandú N. 4, S. Paulo. 3483

## A PREÇO FIXO DROGAS

E PRODUCTOS PHARMACEUTICOS  
GRANADO & CA  
RUA DO MARCO 44-1618 RIO

## H.S.D.G. H.S.D.G.

Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Passagier- und Fracht-Dienst

Der Dampfer  
**Rio Pardo**  
Kapitän: J. Ihnen

geht am 8. Juli von Santos nach  
Rio de Janeiro, Bahia, Madeira, Lissabon, Leixões, Boulogne s/M und Hamburg.

Nächste Abfahrten nach Europa:  
15. Juli Santos  
22. Juli Cap Roca  
29. Juli Cap Roca  
12. August Tijuca  
26. August Cordoba

Die Cap-Dampfer haben drahtlose Telegraphie an Bord zur Verfügung der Passagiere. Alle Dampfer dieser Gesellschaft sind mit den modernsten Einrichtungen versehen und bieten deshalb den Passagieren 1. und 3. Klasse den denkbar grössten Komfort. Diese Dampfer haben Arzt an Bord ebenso wie portugiesischen Koch und Aufwärter und bei sämtlichen Klassen ist der Tischwein im Fahrpreis mit eingeschlossen bis Portugal. Wegen Frachten, Passagen und sonstigen Informationen wenden Sie sich an die Agenten: Rua Frei Gaspar N. 12, SANTOS, sob. E. JOHNSTON & Co., LTD. Rua Alvares Penteado 21, S. Paulo, sob.

**Cap Finisterre**  
Kapitän H. Böge  
geht am 5. Juli von Santos nach  
Rio, Lissabon, Vigo, Southampton, Boulogne s/M und Hamburg.

Nächste Abfahrten nach Europa:  
20. Juli Cap Ortegall  
3. August Cap Blanco  
10. August Cap Blanco  
17. August Cap Blanco  
24. August Cap Blanco

Passagepreis III. Klasse 50\$400 inklusive Regierungssteuer  
Nächste Abfahrten nach Rio da Prata:  
20. Juli Cap Blanco

## Norddeutscher Lloyd Bremen

Nächste Abfahrt. nach Europa  
Würzburg 15. Juli  
Coburg 29. Juli  
Crefeld 12. August

Der Dampfer  
**Erlangen**  
Kapitän J. Jacheus

geht am 1. Juli von Santos nach  
Rio, Bahia, Leixões, Rotterdam, Antwerpen und Bremen

Passagepreis 3. Klasse nach den europäischen Häfen.  
110\$000  
inklusive Regierungssteuer.  
Drahtlose Telegraphie an Bord  
Alle Dampfer dieser Gesellschaft haben Arzt an Bord, ebenso portug. Koch u. Stewards.  
Weitere Auskunft erteilen die Agenten

**Zerrenner, Bülow & Co.**  
S. Paulo: Rua de São Bento 81.  
Santos: Rua Sto. Antonio 33 u. 35

## Empresa de Navegação Moepka

Der neue National-Dampfer  
**ANNA**

mit zwei Schrauben und elektrischer Beleuchtung versehen  
geht am 10. Juli von Santos nach  
Paranáguá, 322  
S. Francisco, Itajay, Florianopolis und Laguna.

Dieser Dampfer besitzt vorzügliche Räumlichkeiten für Passagiere 1. und 3. Klasse. Uebernimmt Fracht nach Antonina und Laguna. Auskünfte über Fahrpreis, Ersent, Einschiffung etc. erteilen die Agenten in Rio

**Luiz Campos & Co.**  
Rua Visconde de Inhauma 84  
Ecke der Avenida Central in Santos

**Victor Breithaupt & C.**  
Rua Itororó N. 8

## Ein hübsch möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren mit voller Pension per sofort zu vermieten. 3230  
**Rua Aurora N. 86,**  
São Paulo.

## Zu vermieten

ein kleiner Saal und Schlafzimmer bei einer deutschen kinderlosen Familie. Gut möbliert. Rua General Osorio 66, S. Paulo.

**Schönes neues Haus**  
mit 2 Zimmern, Badstube, Küche, elektr. Licht u. grossem Terrain für 75\$000 monatlich zu vermieten in der Rua Muniz de Souza No. 197 (Jardim da Acclimação). Näheres Rua Aurora N. 32, São Paulo. 3369

**Wegen Platzmangel**  
verkauft solange Vorrat reicht verschiedene Möbel zu herabgesetzten Preisen. Tischlerei Rua Piratininga N. 229, São Paulo. 3459

## Haus mit Garten

Rua Vergueiro 249 zu vermieten. Miete 180\$000 monatlich. Schlüssel gegenüber N. 360. Näheres Informationen Rua Florenço de Abreu 74 São Paulo. 3428

## Gesucht

Cigarettenarbeiter oder Arbeiterin für Handarbeit (quertel-system), für dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Off. an A. T. Exp. ds. Bl. 3470

## Zimmer

freundlich möbliert preiswert zu vermieten Rua São João N. 279, S. Paulo. 3391

## Zu vermieten

2 Wohnungen, jede mit 2 grosse Zimmer, Küche, Porzellan und Garten, in der Nähe der (eutschen Schule Villa Mariana. Pr. 50\$00. Näh. res Rua José Antonio Coelho 93, S. Paulo 3462

## Zwei feine Zimmer

sind ohne Möbel zu vermieten. Rua dos Guyanazes No 1 São Paulo. 3463

## Saubere deutsche Frauen

suchen Wäsche zu waschen auss. Haus. Dräbert & Comp. Rua de Cotepe 29. 3467

## Pension

Rua Amador Bueno, 11  
Frühstücks- und Mittagstisch á Port. 1\$000. Möbl. Zimmer zu vermieten 5 Minuten vom Stadtzentrum. S. Paulo. 3475

## Damen und Herren

können noch an einem sehr guten Frühstücks- und Mittagstisch teilnehmen. 3231  
**Rua Aurora N. 86,**  
São Paulo.

## Aromatisches Eisen-Elixir

Elixir de ferro aromatizado com glicero phosphatado e Nerventstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaut und von überraschendem Erfolg. Heilt Blutarmut und deren Folgen in kurzer Zeit. Glas \$3.000

## Pharmacia da Luz

Rua Duque de Caxias 17, São Paulo



# CASA LEMCKE

Rua 15 de Novembro N. 5

Telefone 258 = S. PAULO

## Wegen bevorstehenden Umzugs Inventur- und Räumungs-Ausverkauf

Hemdenzephir  
Knabendrill  
Waschstoffe  
Hemdentuch  
Hand- und Badetücher  
Bett- und Schlafdecken  
Tischdecken  
Gardinen, Brise-Bise

Kleiderstoffe in  
Seide  
Wolle  
Baumwolle  
**Grosser Posten**  
in  
**Resten**

Pelzboas  
Kinderkleider  
Blusen  
Strümpfe  
Handschuhe  
Schürzen  
Fächer, Taschentücher  
Spitzen, Besätze

Auf alle nicht reduzierten Waren gewähren wir einen Rabatt von

**10 Prozent**

Verkauf nur gegen Baar!

Günstige Gelegenheit.

### Bunte Chronik

Suggestion in der Reklame. In Berlin hielt Stanley Krebs aus Philadelphia über „Die Macht der Suggestion in der Reklame“ eine Vorlesung. Dr. Krebs zeigte, so berichtet die „Voss. Ztg.“, wie der Kaufmann durch Suggestion einen Menschen beeinflussen könne, bis er ihn für das abzuwickelnde Geschäft günstig gestimmt hat. Die Wissenschaft, einem wachenden, manchmal feindlich gesinnten Menschen eine Suggestion beizubringen, beruht auf fünf festen Gesetzen, an denen nicht zu rütteln ist. Das erste dieser Gesetze ist das der Wiederholungen, der „Iteration“, wie der Vortragende sich ausdrückte. Ein jeder Vorschlag, zu kaufen, stoße im ersten Moment auf Widerstand. Es gilt nun, in diesem Widerstand eine Bresche zu schlagen. Dr. Krebs illustrierte seine Worte mit Hilfe einer Visitenkarte. Er faltete sie einmal; dann wiederholte er dies, aber immer in derselben Linie, bis die beiden Teile der Karte nur noch ganz leicht zusammen hielten. Durch die Wiederholung war der Widerstand gebrochen. So geht es, meinte er, dem Käufer, und er betonte die Notwendigkeit der immer wiederkehrenden Zeitungsreklame. Als Illustration hierfür erzählte er, wie es ihm einmal mit einem bekannten Cakeswerke ging. Er las in einer Zeitschrift. Da plötzlich taucht vor seinen Augen in dicken Buchstaben die Behauptung auf: „Sie müssen einen ... Cake essen!“ Er greift nach einer Zeitung. Da steht wieder, über die ganze große Seite: „Sie müssen einen ... Cake essen!“ Er greift nach einem anderen Blatt; dieselbe Behauptung. „Und“, sagt Dr. Krebs, „ich bin wahrhaftig gegangen und habe mir eine Schachtel Cakes gekauft. Ich brauchte

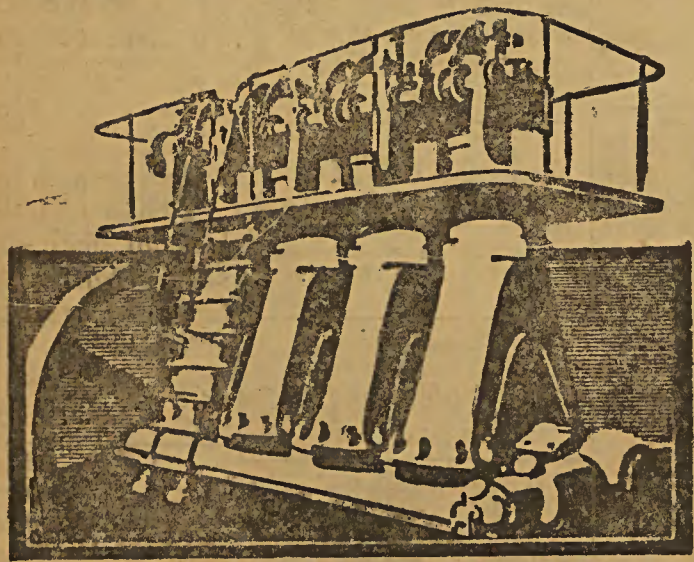
sie gar nicht, aber die Suggestion war zu groß; ich mußte erfahren, wie die Dinge aussehen!“ Das zweite Gesetz ist das der „indirekten Suggestion“. Als Illustration diente folgende Erzählung: „Ein Lebensversicherungsagent war monatelang hinter mir her. Mit dem Wortschwall seiner Art versuchte er mich zu überzeugen; vergeblich. Ich mochte von Lebensversicherung nichts wissen. Da ging ich, Monate später, mit einem Bekannten spazieren. Wir blieben stehen, um ein Denkmal zu bewundern. Da meinte mein Begleiter: „Wissen Sie, was ich schon oft gedacht habe? Daß man dem Erfinder der Lebensversicherung solch ein Denkmal setzen müßte. Denn der Mann hat Millionen von Witwen und Waisen vor Not und sicherem Untergang gerettet.“ Dann sprachen wir wieder von Wetter und Politik. Aber die Worte meines Bekannten gingen mir nicht mehr aus dem Sinn. Und siehe da — vierzehn Tage später war ich versichert. Schon tags darauf kam der Agent wieder. „Lieber Freund“, hub ich an, „es tut mir ja sehr leid, aber —“ Doch der wehrte ab. „Durchaus nicht, Doktor. Ich wollte Ihnen nur danken. Denn die paar Worte, die Ihr Bekannter dort vor dem Denkmal sprach, habe — ich ihn zu sagen gebeten!“ Das dritte Gesetz ist das des „Positiven“. Alles Negative muß unbedingt vermieden werden, sonst „begeht die Annonce Selbstmord“. Gebrauche niemals das Wort „nicht!“ Verneinung und Bejahung wirken beide suggestiv. Zum Beispiel sage niemals: „Wenn du dieses nicht kaufst, dann wird es dir leid tun.“ Aus dem ganzen Satz bleiben „nicht kaufen“ und „leid tun“ haften und verstärken den schon vorhandenen, unbewußten Widerstand. Sage vielmehr: „Wenn du dieses kaufst, dann wirst du dich freuen!“ Das vierte Gesetz ist das des „Reizes“. Es ist das am schwersten erfüllbare, weil man sich dabei den anderen anzupassen hat. Zum Beispiel: Ein Mädchen lernt ungern Algebra. Der Lehrer droht: „Du wirst nicht

versetzt!“ Jetzt haßt das Mädchen Algebra. Da kommt der kluge Onkel: „Marie, ich sehe so gerne zu, wie du so schön häkelst. Und namentlich, wenn dir die Fäden durcheinander kommen und du dann die Enden suchst und das ganze Durcheinander entwirrst. Das erinnert mich dann immer an Algebra. Da ist auch so alles durcheinander. All die X, das sind die Enden der Fäden, und —“ Und Marie ist endlich interessiert. Und wie mit Marie, so ist es mit dem Käufer. Haben wir ihn interessiert, dann haben wir ihn überhaupt. Das jüngste und letzte Gesetz ist das der „Erwartung“. Die beste Illustration hierzu ist unser Leben. Viele Menschen würden anders leben, wenn sie keine „Erwartungen nach dem Tode“ hätten. So im Geschäftsleben. Dem Käufer muß gezeigt werden, wie schön das Bild an der Wand aussehen wird. Aber — ein großes „Aber“ — ohne Wortschwall: durch Suggestion; durch ein einziges hingeworfenes Wort! So überträgt dieser Amerikaner die Wissenschaft der Psychologie auf das Geschäftliche, und behauptet: wer diese fünf Gesetze im Geschäft wie in der Abfassung der Reklame-Annoncen befolgt, muß Geschäftserfolge erzielen. Den ersten Beweis für die Richtigkeit seiner Theorie ist Dr. Krebs jedenfalls nicht schuldig geblieben; es gab wohl niemand unter seinen zuerst skeptischen Zuhörern, der ihm zum Schlusse nicht aufs Wort glaubte.

Lihungtschangs Memoiren. Eines der interessantesten Bücher, die in neuerer Zeit veröffentlicht worden sind, sind die Lebenserinnerungen des großen chinesischen Staatsmannes Lihungtschang. Das Buch ist reich an eigenartigen Erwägungen und Betrachtungen. Durch seine hohe Stellung über Lihungtschang sich manchmal geradezu bedrückt, und er bricht dann in philosophische Klagen aus: „Schade“, sagt er, „daß man nicht ein unwissender Mensch, der nur ein Dromedar besitzt, ist. Ich könnte mich am Straßenrande oder im Stalle neben mein Tier le-

gen und ruhig bis zum Morgen schlafen; aber der Ehrgeiz meiner Jugendjahre und vierzig Jahre ununterbrochener Arbeit haben mir ein Alter voll Sorge und Aufregung gebracht, und ich kann mich jetzt der großen Verantwortung, die ich habe, nicht mehr entziehen. Lihungtschang hatte in seinem China niemals Ausländer empfangen; und mit 75 Jahren muß er, der gehofft hatte, zu sterben, ohne sich vorwerfen zu müssen, daß er jemals fremden Boden betreten habe“, auf eine Einladung des Zaren nach Rußland reisen und über Amerika heimkehren, sodaß er eine ganze Reise um die Erde zu machen hat. Aber er läßt sich nicht aus dem Gleichgewicht bringen und nicht verblüffen; er beobachtet und notiert. In Deutschland sieht er Bismarck und Krupp: „Jeder von diesen Männern“, schreibt er, „scheint an der richtigen Stelle“ zu sein; Krupp, der ruhig seine großen Kanonen fabriziert und Bismarck, der sich in einer Stellung befindet, wo er sie verwenden kann. In Amerika gefällt es ihm nach einer stürmischen Überfahrt „über einen verrückten Ozean“ recht gut, obwohl New York ihm die schlechteste Stadt der Welt zu sein scheint. In Philadelphia zeigt man ihm die Glocke der Freiheit, die aber nicht mehr lautet, weil sie einen Sprung hat. Und der alte Politiker spottete: „Ha! nun vielleicht auch die Freiheit einen Sprung?“ Nachdem er so viele Menschen und Dinge gesehen, kommt Lihungtschang, durchaus nicht verblendet und kühl bis ans Herz hinan, zu dem Schluß: „Ich bin zu der Überzeugung gelangt, daß in vieler Hinsicht viele der Völker, die mit großen Heeren und großen Flotten ausgestattet sind, vor den Augen der Welt gar viel Elend zu verbergen haben.“

Eine Frau Maria Dimitrow in Serrana (Bulgarien) konnte 30.000 Verszeilen aus dem Gedächtnis rezitieren.



Maschine der Zukunft

Bello Horizonte — Pernambuco

## Gasmotoren-Fabrik

RIO DE JANEIRO

**Deutz**

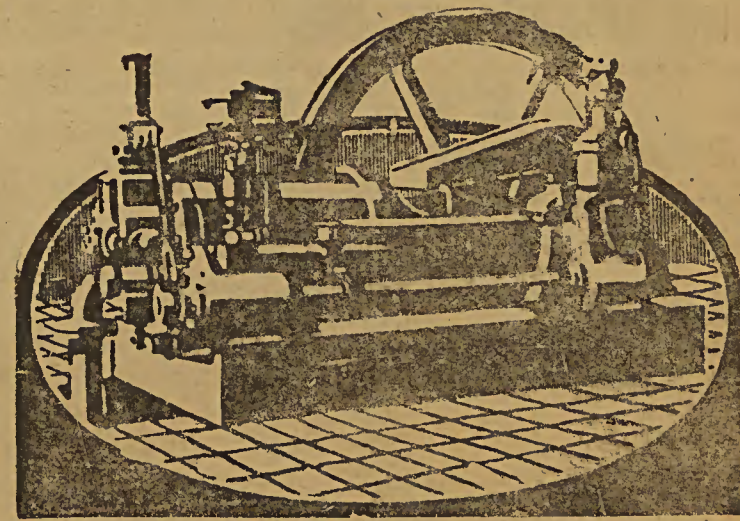
Rua 1<sup>a</sup> de Março 104-106

- Caixa Postal 1304 -

(Succursal Brasileira)

Billigste Bezugsquelle von Maschinen aller Art.

Original-OTTO-DIESEL-Motoren



Billigste Betriebskraft

Filiale S. Paulo: Largo S. Bento 6-A, Caixa 680